



prop

DAS MODELLFLUGMAGAZIN DES ÖSTERREICHISCHEN AERO-CLUB

3/2019

Österreichische Post AG SP 17Z041069 S Österr. Aero-Club 1040 Wien, Prinz Eugen Straße 12



Besitzer: Kim Contento
Typ: EC-135 Helicopter
Maßstab: 1:5
Hersteller: Schwing
Rotorkreis: 2040 mm Alu M-Blades
Gewicht nass: 21 kg
Turbine: Pahl-Gph 70 5 KW
Fenestron: 8050 U/Min 10 Blatt

**Jetmeeting/Trainingslager
Wiener Neustadt 2019**

Seite 8



FV-31 CYPHER PNP

Spannweite: 970 mm

Das fortschrittlichste und vielseitigste VTOL Modell seiner Art

- Vielseitiger Flugspaß
- Vereint Multirotor- und Flugzeugeigenschaften
- Einfache Flugsteuerung dank innovativem FLEXF3 Flight Kontrollsystem
- Starten und Landen auf engstem Raum
- Vier leistungsstarke Impeller Einheiten
- Flugfertig aufgebaut



Nr. 9762669 ROT/WEISS/BLAU
Nr. 9762670 GRAU/MARINES € 499,99



RAT

Spannweite: 1300 mm

Satisfy your need for speed!

- Schnelles Pylonmodell mit rasanten Flugeigenschaften
- In moderner GFK/CFK Schalenbauweise gefertigt
- Kurze Bauzeit dank hohem Vorfertigungsgrad
- MH-43 Flächenprofil fuer maximale Flugleistung
- Dank modernem Design selbst bei hohen Geschwindigkeiten in jeder Lage gut erkennbar
- Hochwertige digital Servos mit Metallgetriebe eingebaut (PNP)
- inkl. Aluspinner und hochwertiger CFK Klappluftschaube (PNP)
- Ausführliche Anleitung in Deutsch/Englisch

Erhältlich bei Ihrem Fachhändler

Nr. 2635 ARF UVP € 329,99
Nr. 2636 PNP UVP € 459,99



WWW.ZELLER-MODELLBAU.COM



BESTZELLER

ZELLER MODELLBAU e.U. Brunnenweg 11, A-4560 Kirchdorf, Tel.+ 43 (0) 7582 21100 – 0
Fax +43 (0) 7582 21100 – 99, E-Mail: office@zeller-modellbau.com

ZELLER MODELLBAU

www.krick-modell.de • www.krick-modell.de • www.krick-modell.de

Habicht DER ZWEIACHS-SEGLER ZUM SEGELN UND ELEKTROFLIEGEN

Unser vollkommen neu im CAD konstruierter und in CNC-Lasertechnik hergestellter „Habicht“ ist das ideale Einstiegsmodell in den Flugmodellbau. Auch der erfahrene Modellbauer wird seine Freude damit haben. Der Aufbau des Modells ist bewusst sehr einfach gehalten und ist damit auch vom unerfahrenen Modellbauer leicht zu bewerkstelligen. Alle Bauteile sind hochpräzise mit dem Laser geschnitten.



HABICHT

Spannweite 1680 mm
Länge 1050 mm
Fluggewicht ca. 760 g
Fläche 32,34 dm²
Flächenbelastung 23,5 g/dm²



Bestell-Nr.
11877 Laserbaukasten Habicht für Segel- oder Elektroflug

Weitere Informationen finden Sie auf www.krick-modell.de

Fordern Sie den aktuellen Krick-Hauptkatalog gegen € 10,- Schein (Europa € 20,-) an, oder holen Sie ihn bei Ihrem Fachhändler.

krick
Modellbau vom Besten
Klaus Krick Modelltechnik
Industriestr. 1 · 75438 Knittlingen



www.krick.de / 01 19

Unsere Premium Partner



Redaktionsschluss für die Ausgabe 1/2020 ist der 19.02.2020

3/2019 prop

Liebe Modellflugfreunde!

Das Jahr 2019 hat für den Modellflugsport einige grundlegende Veränderungen gebracht. Zum Jahresbeginn wurde im Rahmen eines ordentlichen Luftfahrttages ein neues Präsidium gewählt und im Anschluss daran wurden die neuen Bundessektionsleiter der einzelnen Sektionen sowie die beiden ONFs auf Vorschlag der Bundessektionsversammlung bestätigt.

Geprägt war das Jahr vor allem durch das Inkrafttreten der EU-Drohnenverordnung. Unzählige Termine, Besprechungen, Sitzungen und Diskussionen wurden in der Folge wahrgenommen und haben letztendlich dazu geführt, dass wir mit einer guten Position in das Jahr 2020 starten können. Viele Dinge (Flughöhen auf den Modellflugplätzen, Registrierung der Piloten, etc.) müssen nun präzisiert werden und einer praktikablen Lösung zugeführt werden. Mit 01.07.2020 tritt die verpflichtende Pilotenregistrierung in Kraft und ich bin sehr zuversichtlich, dass wir eine gute Lösung für den Modellflugsport finden können.

Über die laufenden Gespräche und die Zwischenstände berichten wir auf unserer Webseite und in unserem Magazin. Ich lade dazu ein, hier das eine oder andere Zwischenergebnis nachzulesen. Zusätzlich versenden wir Informationen auch per Newsletter an die Obmänner unserer Vereine. Bitte spricht unsere Funktionäre auch darauf an. Wenn ihr Lösungsvorschläge bzw. Ideen habt, dann teilt sie uns auch bitte mit. Gemeinsam sind wir schlagkräftig und können auch etwas erreichen.

Innerhalb der Sektion haben wir mit der Überarbeitung der Organisation begonnen bzw. haben wir viele Dinge bereits erfolgreich umgesetzt. Wir haben auf der Webseite sehr komfortable Termin- und Veranstaltungskalender implementiert. Das Magazin PROP wurde neu layoutiert und erfreut sich auch einer neuen und günstigeren Kostenstruktur.

Die Rahmenbedingungen des Modellflugsports sowie die äußerst rasanten technologischen Entwicklungen erfordern auch ein professionelles Vorgehen und vor allem eine gute Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Unsere Experten im Bereich Technik und Recht (Ing. Bernhard Rögner und Dr. Wolfgang Schober), unsere beiden ONFs (Ing. Manfred Lex und Dr. Martin Hoff) mit ihren Bundesfachreferenten, unser CIAM-Delegierter (DI Wilhelm Kamp), die Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit (Ing. Wolfgang Semler und Thomas Tades), die Fachgruppe Jugendarbeit (Gerhard Niederhofer), unser Finanzreferent Fritz Koll sowie die neun Landes-sektionsleiter haben alle Hände voll zu tun, um diese Herausforderungen zu meistern. Thomas Tades hat mit 02.10.2018 die Betreuung unserer Webseite www.prop.at übernommen. In rechtlichen Belangen unterstützen uns Mag. Heinz Koller und Mag. Michael Rainer. Ing. Wolfgang Semler als neuer Chefredakteur unseres Magazins PROP hat den Relaunch erfolgreich abgewickelt. „Unsere“ Monika Gewessler steuert als Officemanagerin unsere gesamte Verwaltung.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen genannten Personen bedanken. Sie leisten eine hervorragende Arbeit!

In diesem Sinne wünsche ich für das bevorstehende Weihnachtsfest eine besinnliche Zeit und für den Jahreswechsel alles Gute.

Herzlichst, Euer

Christian Faymann

DI Christian Faymann, MA

Bundessektionsleiter und Vizepräsident des ÖAeC



Heli Shop Direktversand

Heli shop
www.goblin-helicopter.eu
www.heli-shop.com

NEU
SG389 SAB 380 Buddy
Als Nachfolger des bewährten
Goblin 380 wartet der Buddy
mit zahlreichen Optimierungen auf

SG741 SAB Kraken
"Titanium"

SG740 SAB Kraken
die besten **10** findest du
online: www.heli-shop.com

MANIA X

eXtreme 70C

eXpert 45C

BE ORIGINAL

OBBLIN HELICOPTER
SAB HELI DIVISION AUSTRIA
heli-shop.com Jetzt online gehen!
info@heli-shop.com
phone: +43(0)5244 61418

INHALT

BERICHT

Rundflüge bei Kaiserwetter	6
Jetmeeting/Trainingslager Wiener Neustadt 2019	8
Flugtag der IG-Nurflügel in Meggenhofen	10

SPORT

Semiscale Günselsdorf	12
Erster F3K Lackenkogelcup in Radstadt	14
Seglerschlepp-Höhepunkte 2019 Die Österreichische Meisterschaft	17
Vierte internationale Zillertal Trophy und Landesmeisterschaften Burgenland und Tirol	20
22. Hohe Wand Pokal 2019	22
RC-MS-Bewerb des MFC Weichstetten	23
Austria-Cup in der Klasse RC/RES	24
WM F3B 2019 - Jeseník/Tschechien	26
F1E Marathon-Wochen	29
Freiflug WM - Lost Hills	30

TEST

Cargo von Horizon Hobby	32
F4-Phantom II	36
FOX von Multiplex als Experimental Modell	42

REPORT

19. Styria Elektroflug-Meeting in Dietersdorf am Gnasbach	46
Modellflug meets Fußball in der Kreutal-Arena	50
Nitro Days	52
Hochzeit am Modellflugplatz	55
Neuntes Graupner Classic Treffen in Mechters	56
Jetpower Event	58
Impressum	63
Eure Ansprechpartner im ÖAeC	64



Seite 32



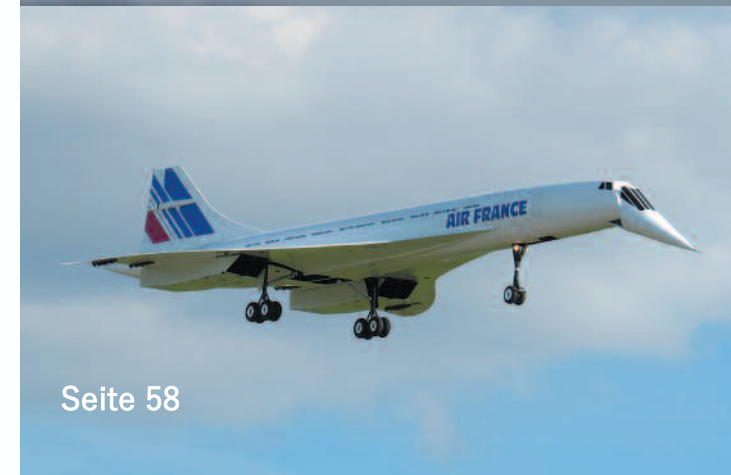
Seite 36



Seite 52

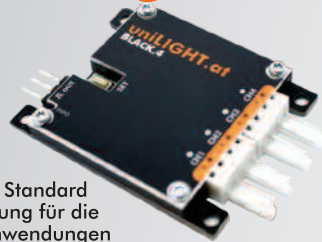


Seite 56



Seite 58

Steuerung

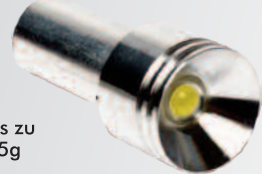


universelle Standard
Lichtsteuerung für die
meisten Anwendungen

NEU: BLACK.4, BLACK.2 und BLACK.1
jetzt mit noch mehr Leistung!

Scheinwerfer

mit optimierter
Aufbau und
Abstrahlung für
den Modellbau!



Lichtleistungen bis zu
900 Lumen bei 25g

Verfügbar von 12mm bis 50mm

Lichter

5mm bis 24mm

Navigation, Strobe
und kombinierte Typen

Beste Sichtbarkeit und
Top Leistung für kleine
und große Modelle



Bis zu 2000 Lumen Leistung

Bundles

Sets für fast jedes Flugmodell finden Sie auf
unserer Webseite. Sie wählen nur das Vorbild
und Ihren Maßstab und bekommen mehrere
Beleuchtungsvorschläge je nach Budget,
Leistung oder Komplexität



Oder fragen Sie uns... info@unilight.at

KING MAX

HIGH PERFORMANCE SERVOS

KM1203MD ab €33,90
23x12x27mm 20g
0.06s/60° (8.4) 10.5kg.cm (8.4)

CLS2875H ab €27,50
35x15x29mm 28g
0.07s/60° (8.4) 11kg.cm (8.4)

CLS1515M ab €67,90
35.5x15x28.5 34g
0.14s/60° (8.4) 17kg.cm (8.4)

CLS2511SP ab €42,90
40.7x20.4x39 373g
0.1s/60° (8.4) 28.5kg.cm (8.4)

KM7023MDHV ab €62,90
40x20x38mm 72g
0.07s/60° (8.4) 27.5kg.cm (8.4)

CLS02L ab €89,90
40x20x27mm 64g
0.05s/60° (8.4) 28kg.cm (8.4)

CLS04S ab €93,90
40x20x33mm 73g
0.15s/60° (8.4) 56kg.cm (8.4)

Generalvertrieb für KINGMAX Servos!


*alle Produktbilder und technische Daten auf der Webseite

uniLIGHT.at
PROFESSIONAL AIRCRAFT LIGHTING

Autor: Jakob Reinhard

Rundflüge bei Kaiserwetter

Der OeAC Landesverband Wien stellte dem FMBC-Vienna als Anerkennung für die vom Verein geleistete Jugendarbeit Gutscheine für unsere Modellflugjugend zur Verfügung. Am 15.09.2019, bei Kaiserwetter am Flugplatz Wr.Neustadt West, war es dann soweit. Der Präsident des LV Wien Hannes Taborsky sowie Landessektionsleiter Manfred Dittmayer konnten sich von vielen begeisterten jungen ModellflugpilotInnen rund um den FMBC-Vienna überzeugen. Das herrliche Wetter trug dazu bei, dass die Mitflugmöglichkeiten unter

den begleitenden Erwachsenen schnell vergriffen waren. Im 30 Minuten Takt ging es mit Katana, Dimona und Jodel Robin entlang der Hohen Wand zum Schneeberg und wieder retour. Die erfahrenen Piloten waren super und beantworteten bereitwilligst alle Fragen. Ein großes Dankeschön dafür! Der Vorstand des FMBC-Vienna bedankt sich beim OeAC LV Wien herzlichst für die Gutscheine und die somit unvergesslichen Fluglebnisse für unsere Jugend. 

Eine der drei Rundflugmaschinen, die Jodel Robin, welche zum Einsatz kam.

Die Vorbereitungen für den nächsten Rundflug sind im Laufen!

Ein fröhliches Lächeln nach einem gelungenen Rundflug ist in den Augen des Jungen zu sehen.



Glocknerhof *****
FERIENHOTEL
Familie Seywald
9771 Berg im Drautal 43
T +43 4712 721
hotel@glocknerhof.at
www.glocknerhof.at
 **modellflying**

Fliegen in Kärnten

Am Hang & am Platz mit Rundum-Service:
Hangfluggelände Rottenstein gut erreichbar
Komfortabler Modellflugplatz mit Top-Infrastruktur
Modellflugschule mit Fluglehrer Marco
Neue Kurse: Segler Kunstflug, Schleppen & Heli
Am Glocknerhof fühlt sich jeder wohl: Wellness, Sportangebot & Abwechslung für die ganze Familie.
Alle Infos und Termine auf www.glocknerhof.at


Neu 2020:
- Helikurse
- Einfliegen
- Bau-Service
- Bau-Seminare



Jetzt vormerken:



Mit über 10.000 Besuchern ist sie die europaweit größte Messe zum Thema RC-Helikopter: die Fachmesse ROTOR live, die am 14. und 15. März 2019 wieder ihre Tore öffnet! Auch im kommenden Jahr dürfen wir Fachbesucher und -händler, Hersteller sowie Piloten aus allen Teilen der Welt auf der Galopprennbahn in Iffezheim bei Baden-Baden willkommen heißen. Die Planungen laufen auf Hochtouren, um unseren Besuchern auch 2020 ein abwechslungsreiches Programm bieten zu können. Alljährlich läutet die ROTOR live den Saisonstart in die Heli-Flugsaison ein und wird zum „Meeting-Point“ für Heli-Begeisterte, um sich über aktuelle Trends und Neuheiten informieren zu können.

Die Location auf der Galopprennbahn in Iffezheim ist perfekt geeignet für dieses weltweit einzigartige Event: Über 3.000 qm Ausstellungsfläche, verteilt auf mehreren Ebenen, dazu überdachte Tribünen, aus denen man das Flugprogramm im Freien bestaunen kann, sowie die zentrale Lage des Messegeländes mit unmittelbarer Nähe zur französischen und schweizerischen Grenze machen die ROTOR live zu einem wahren Anziehungsmagneten für Heli-Interessierte aus aller Welt.

Alles rund um RC-Helis, Multikopter und Zubehör!

Ein besonderer Anziehungspunkt der ROTOR live ist das durchgehend moderierte Flugprogramm, bei dem absolute Top-Neuheiten präsentiert werden, ergänzt durch ein abwechslungsreiches Showflugprogramm, das von internationalen Spitzen-Piloten zusammengestellt wird. Neben eindrucksvollen Scale-Heli-Vorführungen werden auch 2020 wieder weltweit bekannte 3D-Piloten vor Ort sein, um sich im Rahmen des 3D-Wettbewerbs in spannungsgeladenen „3D-Battles“ miteinander zu messen. Spannung pur ist also angesagt, die sicherlich auch für Gänsehaut-Feeling sorgen wird!

Ein wichtiger Themenpunkt sind unsere kostenlosen Workshops und Vorträge, die bei den Besuchern auf sehr großes Interesse stoßen. Die Themenbereiche sind auch 2020 wieder sehr vielfältig und sprechen sowohl Einsteiger als auch fortgeschrittene Piloten an. Und wer sich direkt vor Ort mit Modellen und Zubehör eindecken möchte, findet bei den zahlreichen Ausstellern die passende Möglichkeit. Bereits jetzt haben sich zahlreiche Hersteller und Fachhändler aus den Bereichen RC-Modelle und Zubehör, Werkzeuge sowie Flugschulen angemeldet – verteilt auf 3.000 qm großzügige Ausstellungsfläche. Mit dabei sind wieder viele bekannte internationale Firmen und Top-Piloten, die ihre Produkte entsprechend zu präsentieren wissen.

Weitere Informationen rund um die Messe, Anfahrt sowie eine Übersicht aller Aussteller finden Sie auf unserer Homepage www.rotor-live.de. Sie sind auf Facebook? Dann besuchen Sie uns doch unter www.facebook.com/ROTORlive; dort werden sie mit stets brandaktuellen Infos rund um Messe versorgt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch auf Europas größter Fachmesse für Modellhelikopter!

Autor: Martin Bauer
Fotos: Peter Krizek

Über 40 Jetpiloten kamen zum Fachsimpeln, Fliegen und Erfahrungsaustausch zum Trainingslager nach Wiener Neustadt.



Jetmeeting/Trainingslager Wiener Neustadt 2019




Andy Pack hatte auch seine große T2-Buckeye wieder mit im Gepäck, die er mittlerweile gut beherrscht und er möchte über den Winter dem Modell das letzte Finish verpassen.

Vier Tage Kerosin pur! Vom 15.-18. August stand der MFC Wr. Neustadt im Mittelpunkt der Jet Szene. Aus fast allen Bundesländern kamen Jetpiloten zu Besuch und mit Ugo Zilli war sogar ein Pilot aus Italien angereist. Die Bedingungen am Gelände des MFC Wr. Neustadt sind für den Jetflug geradezu perfekt – zwei sich kreuzende Startbahnen, im Umkreis von fast einem Kilometer kein Baum oder Erhöhung, sowie jede Menge Außenlandemöglichkeiten für den Fall, dass das Triebwerk doch mal unerwartet den Dienst quittiert. Das nutzen sage und schreibe über 40 Jetpiloten zum Fachsimpeln und zum Erfahrungsaustausch. Das mittlerweile zum zweiten Mal ausgetragene Jetmeeting bzw. Trainingslager ist somit eine perfekte Möglichkeit gerade auch für Einsteiger, von den Erfahrungen der versierten Piloten zu lernen und den einen oder anderen wertvollen Tipp zu bekommen. Auch wenn das Niveau sehr hoch war, haben auch viele „Neulinge“ den sicheren Weg in die Jetfliegerei gefunden. Auch das österreichische Nationalteam nutzte die optimalen Bedingungen, um ihr Display für die bald stattfindende Jet WM in China zu perfektionieren. Somit war nicht nur das fliegerische Können, sondern auch viele hochwertige Modelle zu bestaunen. Das lockte auch viele Zaungäste aus den umgebenden Vereinen auf den Platz des MFC Wr. Neustadt, da eine so hohe Dichte von High-Tech- Jetmodellen nicht oft zu sehen ist.

Auch die Verpflegung war durch den unermüdlichen Einsatz vieler Mitglieder des ortsansässigen Vereins rund um die Uhr gesichert und ließ keine Wünsche offen. Nachdem sogar das Wetter sich alle vier Tage von der besten Seite gezeigt hatte und mit nur wenig Wind und angenehmen 25 Grad keine Hitzerekorde aufstellte, war die Veranstaltung ein voller Erfolg mit grandioser Beteiligung. So wie die Dinge derzeit liegen, stehen alle Vorzeichen auf eine Fortführung des Events im nächsten Jahr. Danke nochmals an das MFC Team, das dieses Top Event aus dem Boden gestampft hat und wir freuen uns bereits jetzt schon auf die dritte Auflage dieser Veranstaltung im kommenden Jahr!

Die Modelle und ihre Piloten

Das Spektrum der verschiedenen Modelle deckte alles ab – vom Einsteigermodell mit 1.500 mm Spannweite bis hin zu den großen Scale Modellen mit bis zu über 3.000 mm Spannweite. Stark vertreten waren dabei das Modell der BAE Hawk in verschiedenen Ausführungen und Lackierungen. Alfred Hubmann zeigte uns sein Eigenbaumodell der Panther mit interessanter Flügelklappmechanik. Ein weiteres Highlight brachte uns Ewald Zauner mit, eine große Messerschmidt Me 262. Wenn auch noch unlackiert, absolvierte Ewald damit viele Flüge und konnte das Modell so richtig kennenlernen.

Andy Pack hatte auch seine große T2-Buckeye wieder mit im Gepäck, die er mittlerweile gut im Griff hat und der er über den Winter das letzte Finish verpassen möchte. Passend zur militärischen Flugplatzumgebung war die Yak 130 von Martin Bauer. Mit voller Bewaffnung und sehr schönem Flugbild war somit auch die Lufthoheit nicht in Frage gestellt. Die üblichen Verdächtigen wie L39, MB339, Viper Jet und der sehr beliebte „Alltags-Jet“ Futura fehlten natürlich auch nicht. Arndt Schlacher zeigte uns neben seiner nagelneuen Hawk 100 damit sehr schöne Flüge. Der „Chef“ Peter Cmyral und Stefan Huss zeigten, dass auch der Eurosport noch immer angesagt ist und mit den neuen Modellen ohne Probleme mithalten kann! 

Die zweistrahlige Yak 130 von Martin Bauer fliegt auch mit voller Bewaffnung traumhaft, hier im Tiefflug über der Piste!



3/2019 prop

Alfred Hubmann präsentierte sein Eigenbaumodell der F4F-Panther mit einer funktionierenden Flügelklappmechanik.



3/2019 prop

Ewald Zauners Messerschmidt Me262 ist derzeit noch unlackiert, doch absolvierte er damit zahlreiche Flüge.



9

Autor: Wolfgang Wallner

Die 36-SZD 6X ist im Original eine polnische Konstruktion aus dem Jahre 1956 mit dem Namen Nietoperz. Auf Deutsch „Fledermaus“, mit 4.800 mm Spannweite im Landeanflug.



Flugtag der IG-Nurflügel in Meggenhofen

Die Interessengemeinschaft Nurflügel hat im August zum dritten Mal zum gemeinsamen Fliegen und Gedankenaustausch ihre Mitglieder eingeladen. Diese Veranstaltung findet einmal im Jahr ohne jeden Wettbewerbscharakter statt. Die beiden ersten Veranstaltungen wurden im südlichen Niederösterreich erfolgreich umgesetzt.

Wir wollten unseren Kollegen im Westen von Österreich örtlich entgegenkommen und haben deshalb die Einladung aus Meggenhofen sehr gerne angenommen. Viktor Koch war hier maßgeblich als Ansprechpartner und Vermittler zum ansässigen Modellflugclub tätig. Eine spezielle Einladung wurde von ihm als Flyer erstellt und an alle Mitglieder der IGFN versendet. Ergänzend war sie auch auf der Homepage der Meggenhofener gepostet. Etwas skeptisch war ich bezüglich des gemein-

samen Fliegens von Nurflügeln und Normal-Modellen. Warum? Die Nurflügelzene ist eine Randgruppe und stellt nur einen kleinen Anteil im großen Pool der Modellflieger dar. Ja und wir wissen im Voraus nicht wirklich, wie viele Piloten mit Nuris am Flugtag teilnehmen werden. Es wäre enttäuschend gewesen, wenn wesentlich mehr Leitwerkler gekommen wären! Aber alles Gut, das Verhältnis war ok und bei schönstem Wetter flogen verschiedenste Ausführungen beider Kategorien.



Nurflügel und Leitwerkmodelle bunt gemischt.

Gestartet wurden die Modelle mit Elektrothermik, Gummiseil oder im Schleppbetrieb. Von einem Meter Spannweite bis beeindruckende acht Meter reichte die Palette an Konstruktionen. Zu sehen waren Pfeile, Bretter und sogar Hortentypen, und einige sogar in Scale-Ausführung. Dazu noch Showflug-Einlagen, eine hervorragende kulinarische Betreuung vor Ort und die Organisation mit vielen Helfern, ließen den Tag zu einem vollen Erfolg werden. Für mich war die brachiale Gewalt des E-Antriebs des F5B Seglers unseres Juniorenweltmeister F5B Martin Neudorfer das beeindruckendste Ereignis. Mehr als 2.000 W Antriebsleistung in einem zwei Meter Modell ist Wahnsinn!

Ganz im Gegensatz zu meinem Solarnurflügel, der mit 40 W Power bei ähnlicher Spannweite auskommt. Einmalig gelungen sind die Luftaufnahmen von Viktors Copter, wo alle Piloten und Modelle zu sehen sind.

Alles Paletti? Nun, ich habe auf Nurflügelpiloten aus Salzburg, Tirol oder vielleicht Vorarlberg gehofft, leider vergebens. Trotzdem war es der spektakulärste Flugtag der IG. Danke nochmals für die der wirklich gelungenen Organisation vor Ort. Die Fotos zeigen nur einen Ausschnitt der Vielfalt an geflogenen Modellen. Wer mehr über die IGFN wissen oder Mitglied werden will, wendet sich bitte an die Mailadresse: ig@nurfluegel.net



Roland Dunger, Präsident des NÖ Landesverbandes, überbringt Grußworte des Aeroclubs.



Der Flugleiter und Viktor Koch bei der Begrüßung und Einweisung der Piloten.



Der Sudanfalke, eine Konstruktion von Jupp Wimmer.



Modelle und Piloten zum Gruppenfoto vereint.



Autor: Wolfgang Semler

Gruppenbild der Teilnehmer und Funktionäre beim Semiscale Bewerb am 03. September 2019.



Semiscale Günselsdorf

Der diesjährige Semiscale Bewerb der Klasse RC-SC fand beim MBC Günselsdorf am Sonntag, den 08. September statt. Bei prächtigem Wetter und mäßigem Wind trafen sich sieben Piloten Samstagfrüh, um die Besten in der Österreichischen- und Niederösterreichischen Landesmeisterschaft zu küren. Organisationsleiter und Obmann Wolfgang Misera eröffnete kurz nach neun Uhr den Bewerb und schon kurz darauf startete der erste Teilnehmer Manfred Wiesner mit seiner Piper PA18 zum ersten Wertungsflug dieses Bewerbs.

Unter den strengen Augen der Punkterichter Franz Heider, Peter Wurm und Robert Nowak absolvierten die teilnehmenden Piloten ihre Flüge in drei Durchgängen. Gleichzeitig fand die Baubewertung im Vereinszelt statt, wo Werner Karall, Manfred Stocker und Franz Stinglmaier die Modelle genauestens begutachteten.

Den Gesamtüberblick behielt Wolfgang Pretz als Wettbewerbsleiter und Wolfgang Semler als Jury. Als Gast besuchte der Niederösterreichische Landessektionsleiter Otto Schuch den Bewerb, um sich über den Ablauf zu informieren.

Das Modell Spacewalker des späteren Vizestaatsmeisters Alfred Paul jun. bei seinem Wertungsflug.

Friedrich Nake erreichte mit seiner Udet U-12a Flamingo bei der Staatsmeisterschaft den sechsten Platz.



3/2019
prop



Mit dem Spacewalker II wurde Roland Dunger Dritter bei der Staatsmeisterschaft und Niederösterreichischer Landesmeister.



Punkterichter bei den Wertungsflügen: Robert Nowak, Peter Wurm und Franz Heider.

Der Bewerb lief planmäßig und zügig ohne größere Zwischenfälle ab. Bis zur Mittagspause konnten zwei von den vorgeschriebenen drei Durchgängen absolviert werden. Nach dem ausgiebigen Mittagessen errang im letzten Durchgang Alfred Paul sen. mit seinem Modell Spacewalker den österreichischen Meistertitel in der Klasse Semiscale. Sein Sohn Alfred Paul jun. belegte ebenfalls mit dem Modell Spacewalker den Vizemeistertitel. Dritter wurde der Niederösterreichische Landespräsident Roland Dunger, der auch das Modell Spacewalker flog.

Bei der aus der Staatsmeisterschaft gewerteten Niederösterreichischen Landesmeisterschaft belegte Roland Dunger vor Manfred Wiesner den Landesmeistertitel. Dritter im Bunde wurde Josef Modl mit seiner Corsair F4U-1A. Dank gilt der Küchenmannschaft und allen helfenden Händen des Vereins, die für einen reibungslosen Ablauf sorgten.

Die kompletten Ergebnislisten ist unter www.prop.at/wettbewerbe zu finden.



Gewinner der Niederösterreichischen Landesmeisterschaft: Roland Dunger vor Manfred Wiesner und Josef Modl. V.l.n.r. Obmann Wolfgang Misra, Manfred Wiesner, Roland Dunger, Josef Modl und Wolfgang Pretz.

Der Staatsmeistertitel ging an Alfred Paul sen. vor Alfred Paul jun. und Roland Dunger. V.l.n.r. Obmann Wolfgang Misra, Roland Dunger, Alfred Paul sen., Alfred Paul jun., Jury Wolfgang Semler und Bundesfachreferent Wolfgang Pretz.



Autor: Helmut Kreuzer
Klaus Schlömmer



Gruppenfoto des ersten Lackenkogelcup vor der malerischen Kulisse Radstadts.

ait-media



Lokalmatador Helmut Höllwart begeisterte vor allem das Publikum.

ait-media

Erster F3K Lackenkogelcup in Radstadt

Ein gelungenes Aufeinandertreffen von Österreichs Spitzenpiloten mit Neueinsteigern der Szene.

Am sechsten Oktober 2019 wurde zum ersten Mal der 1. F3K Lackenkogelcup vor der malerischen Kulisse Radstadts ausgetragen. Mit dabei waren neben Topfavoriten des österreichischen Weltmeisterschaftsteams auch viele Piloten, die erste Wettbewerbsluft schnuppern und sich dabei mit den besten messen konnten. Ein Event zum Wohlfühlen war den Organisatoren dabei ein besonderes Anliegen.

Die Geburtsstunde des 1. F3K Lackenkogelcup liegt genau ein Jahr zurück. Mit Sicherheit war es ein Freitag. Das weiß man so genau, weil sich die Mitglieder vom MFG Pongau immer am letzten Freitag des Monats im Hotel/Restaurant Laudersbach in Altenmarkt/Pongau treffen. Gesprächsstoff lieferte diesmal ein neuer Vereinskollege aus Oberösterreich, der seine Flieger wegschleudert und von F3K erzählt: „Damals wussten nur wenige Vereinsmitglieder der MFG Pongau von F3K. Du drehst dich im Kreis und schießt den Segler auf 60 Meter rauf“,

löste bei den Unwissenden lediglich ungläubiges Kopfschütteln aus. Der Großteil bestellte sich dabei schmunzelnd lieber noch ein Glas (a Hoibei) ihres Lieblingsbieres. Die Kollegen wussten zu diesem Zeitpunkt noch nicht, mit welcher Präzision, Steifigkeit und geringem Gewicht diese Hochleistungsmodelle aus CFK gebaut werden. Und das Faszinierende ist, dass die Modelle minutenlang lautlos in der Thermik ohne Motor fliegen. Das ist vergleichbar mit einem Adler – bekanntlich der König der Lüfte.

Wichtig war bei der Ausschreibung der Fokus auf Neueinsteiger und Toppiloten. Alle sollten Freude an der Teilnahme und ein interessantes Teilnehmerfeld vorfinden. Da der Verein die Jugend fördert, musste sich die Jugendarbeit auch in der Wettbewerbsphilosophie wiederfinden. F3K ist prädestiniert für Jugendliche. Die Modelle sind klein und alles, was man dann noch braucht, ist eine Wiese und einen starken Wurfarm. Letzteres ergibt sich im Laufe der Zeit.

Walter Schreiner und Klaus Schlömmer unterstützten im Vorfeld die Jugend mit Modellen und Trainingstipps, die sie in den Runden gekonnt zu nutzen wussten. Sie schafften es sogar, nach ihren Erstflügen vor nicht mal einem halben Jahr, den Landesmeister- und Vizelandesmeistertitel zu holen. Die Jugendarbeit ist der MFG Pongau ein besonderes Anliegen und diese freut sich auch in Zukunft über weitere

Anfragen interessierter Jugendlicher, aber auch von Neu- oder Wiedereinsteigern.

Aufgrund einer schlechten Wettervorhersage musste der Bewerb kurzfristig von Samstag, den fünften Oktober auf Sonntag, den sechsten Oktober verschoben werden. Der Großteil der angemeldeten 39 Teilnehmer aus Deutschland und Österreich kam trotzdem und nahm am

Sebastian Manhardt aus Deutschland bewies Fluggefühl und sicherte sich den Titel als Best Rookie unter den Teilnehmern, die bisher bei weniger als drei Wettbewerben teilgenommen hatten.

Siegerpodest Zweiter Harald Helm, Erster Bernhard Flixeder und Dritter Klaus Schlömmer mit Obmann Hermann Kreuzer und Stadträtin Katharina Prommegger.



Autor: BFR Dr. Wolfgang Schober
Fotos: Wolfgang Schober und Josef Eferdinger

Seglerschlepp-Höhepunkte 2019

Die Österreichische Meisterschaft

Gruppenfoto in Kraiwiesen.




Obmann Helmut Kreuzer freut sich mit seinem Team bereits auf den nächsten Bewerb Anfang Oktober 2020.

Vorabend bei der Auslosung in geselliger Runde auf der Bürgerbergalm teil. Dabei wurden bereits Erfahrungen ausgetauscht, Strategien besprochen und die neuen Piloten begrüßt. Nach einem kühlen Morgen zeigte sich das Wetter von der besten Seite und ermöglichte schlussendlich einen fairen Wettkampf, bei dem sich die beiden Favoriten Bernhard Flixeder und Harald Helm die oberen Plätze sichern konnten. Komplettiert wurde das rein oberösterreichische Podium von Klaus Schlömmer. Nicht nur die oberen Plätze waren umkämpft, auch im mittleren und hinteren Bereich gab es jeweils eine enge Konkurrenz und die Begeisterung war jedem Piloten ins Gesicht geschrieben. Besonders hervorzuheben war auch Helmut Höllwart, der als Pongauer eine große Fangemeinschaft hinter sich hatte, die Runde für Runde mit ihm mitfieberte, sichtlich Spaß hatte und für viel Stimmung sorgte.

Im Publikum vertreten war auch die Sportstadträtin von Radstadt, Frau Katharina Prommegger, die gemeinsam mit dem Obmann, Herrn

Helmut Kreuzer, die Siegerehrung vornahm und von der Sportlichkeit der Kategorie besonders angetan war. Regionalität war ebenso zentraler Bestandteil des Bewerbs. So konnten sich die Teilnehmer mittags bei einer Grillerei stärken und sich die Sieger über Preise des lokalen Holzschnitzkünstlers Sauschneidsepp, genauso wie Müsli von Gittis Naturprodukte, Stiegl Bier, Red Bull, Wenschitz Pralinen oder Sachpreise von Lindinger freuen. Ein ganz besonderes Highlight war, dass die Urkunden ein Foto des Piloten vom Bewerb zeigten, die im Laufe des Tages von air-media.at aufgenommen wurden, und noch lange nach der Siegerehrung Diskussions- und Gesprächsstoff lieferten.

Nach dem Erfolg in diesem Jahr wird sich der Bewerb auch nächstes Jahr Anfang Oktober 2020 im Veranstaltungskalender wiederfinden. Die ersten Anmeldungen sind bereits eingelangt und auch im nächsten Jahr freut sich die Modellfluggruppe Pongau über eine große Teilnehmerzahl und viele Besucher. 



Am 17. und 18. August 2019 fand die 17. Österreichische Meisterschaft in der Geschichte der Modellflugklasse Seglerschlepp (RC-SL) statt. Austragungsort war der Modellflugplatz der MFG Jauntal in St. Stefan in Kärnten.

Der Jauntaler Verein feierte gleichzeitig auch sein 40-jähriges Bestandsjubiläum, was Bundessektionsleiter DI Christian Faymann mit einem ganztägigen Besuch noch aufwertete. Die Gastfreundschaft der Jauntaler war grenzenlos, denn die komplette Verpflegung inklusive Getränke war während der Meisterschaft für alle Teilnehmer gratis, was auf das Vereinsjubiläum zurück zu führen war.

Zwölf Teams (22 Piloten) waren angetreten, um bei herrlichem Spätsommerwetter Topleistungen zu erbringen. Das soll aber nicht heißen, dass die Wertungsflüge ganz glatt verliefen. Die durch die Sonneneinstrahlung entstandene Thermik, erzeugt auch Turbulenzen, die manchen Piloten in Bedrängnis brachten. Neben den Spitzenteams taucht bei Meisterschaften auch immer wieder Karl Tengg auf und ver-

suchte gemeinsam mit Wolfgang Schober vorne mit zu mischen. Aber auch ganz neue Gesichter waren zu sehen. Thomas Nußbaumer und Hannes Hassler aus Greifenburg/Kärnten zeigten mit ihrer Piper Pawnee und dem Discus im Schlepptau, dass sie bei ihrem ersten Wettbewerb mit dem restlichen Teilnehmerfeld mithalten können. Ein von allen bestauntes Gespann war ein großer Swiss Trainer mit einer ASW 27 an der Schleppleine, welches von Vater und Sohn Nagl aus NÖ pilotiert wurde.

Die elektrisch betriebene Schleppmaschine hatte einen derart leisen Elektroantrieb (Hemotec) mit 14 LiPo-Zellen und riesengroßem Propeller eingebaut, der in 100 m Entfernung nicht mehr zu hören war. Auch die ASW 27 war ein besonderes Gustostückerl. Sie hat mit 7.500 mm Spannweite und 16.000 Gramm Gewicht eine beeindruckende Größe. Die Tragflächen waren mit glasklaren und hochglanzlackierten Holz furnieren beplankt, die eine besondere Optik abgaben. Allein das langsame sich nach oben Biegen der Tragflächen beim Start war ein besonderes Schauspiel.

Modellbau in seiner Vielfalt!



GK Modellbau + Kopierservice
G. KIRCHERT
1140 Wien, Linzer Straße 65
☎ 01 / 982 44 63, office@kirchert.com



www.kirchert.com



Die farbenfrohe Zlin von Andi Geisberger.



Ka 7 gesteuert von Ulli Weber.

Nach vielen Wertungsflügen und spannenden Positionswechseln in der Reihungstabelle standen am Sonntag die Sieger fest:

1. **Schober/Tengg** - Kärnten
4.309 Punkte
2. **Hofmeister/Kolle** - Kärnten
4.172 Punkte
3. **Winkler/Stöllinger** - Salzburg
4.116 Punkte
4. **Axt/Gsenger** - Salzburg
4.048 Punkte
5. **Geistberger/Hillbrand** - Steiermark
3.882 Punkte

32. Österreich-Pokal der Seglerschlepper (RC-SL)

Auch heuer wurde der Ö-Pokal wieder in vier Teilbewerben in vier verschiedenen Bundesländern ausgetragen:

1. 18. Mai 2019
Alkoven/Oberösterreich
2. 16. Juni 2019
Kulm/Steiermark
3. 17./18. August 2019
St. Stefan/Kärnten (gleichzeitig ÖM)
4. 14. September 2019
Kraiwiesen/Salzburg

Eine spannende Saison liegt hinter uns, denn erstmals gab es bei den vier Teilbewerben vier unterschiedliche Sieger. Der Bogen spannt sich von Mayer/Weber (T) über Hofmeister/Kolle und Schober/Tengg, beide aus Kärnten, bis zu Winkler/Stöllinger (S). Vor dem Schlussbewerb hatten alle Konkurrenten gedacht, dass das mit zwei Punkten in der Zwischenwertung in Führung liegende Team Hofmeister/Kolle (K) einen sicheren Gesamtsieg nach Hause fliegen wird. Doch es sollte anders kommen. Sie konnten diesmal ihre gewohnte Leistung nicht abrufen und landeten am fünften Rang. Damit war der Weg frei für die Lokalmatadore Winkler/Stöllinger aus Kraiwiesen.

Sie feierten wieder einmal einen großen Sieg und gewannen somit auch die Gesamtwertung im Ö-Pokal 2019 – übrigens schon ihr 14. Gesamtsieg.

1. **Winkler/Stöllinger** - Salzburg
2. **Hofmeister/Kolle** - Kärnten
3. **Axt/Gsenger** - Salzburg
4. **Maier/Weber** - Tirol
Schlömmer/Scheck - Steiermark

Ein besonderer Dank geht an die vier Veranstalter, die wieder perfekt organisierte Wettbewerbe auf die Beine gestellt hatten. Ein ebenso großer Dank ergeht an den Wettergott, der alle vier Wettbewerbe vom Regenwetter verschonte und meist auch die Sonne scheinen ließ. Eine große Verneigung auch vor den Punkterichtern, die mit ihren Bewertungen und ihrer Tätigkeit unseren Sport erst ermöglichen. Ein besonderes Lob verdienen auch alle Teilnehmer, die sich durch ihre Sportlichkeit und Fairness ausgezeichnet haben. Das ist eben die Familie der Seglerschlepper, wo alle gemeinsam die Schönheit dieser Modellflugsparte auskosten!

Die Sieger der Österreichischen Meisterschaft:
Kolle/Hofmeister (2.), Tengg/Schober (1.), Winkler/Stöllinger (3.)



Gesamtsieger des Österreich Pokals:
Kolle/Hofmeister (2.), Stöllinger/Winkler (1.), Axt/Gsenger (3.)



Peter Zarfl (Jury) und BSL Christian Faymann als interessierte Beobachter.



Sollte Interesse an Detailergebnissen bestehen, so findet man Sie auf prop.at mit dem Link:
<https://www.aonf.at/intranet/showthread.php?tid=112>

Autor: MSG-Zillertal
Fotos: Christian Hauser



Gruppenbild aller Teilnehmer an der vierten Zillertal Trophy.

Vierte internationale Zillertal Trophy und Landesmeisterschaften Burgenland und Tirol

Am Samstag, dem siebten September, fand die vierte internationale Zillertal Trophy bei der MSG-Zillertal in Fügen statt.

Trotz der Terminüberschneidung mit der Airpower reisten 16 Piloten aus allen Teilen Österreichs und auch aus dem benachbarten Bayern an. Am Freitagabend, nach dem offiziellen Training, lud der Gastgeber alle Piloten, Punkterichter und Helfer zum bereits traditionellen Zillertaler Krupfenessen ein. Bei dieser Gelegenheit wurde die Siegerehrung der letztjährigen Jahresrunde nachgeholt.

Die Start- und Landepiste war hervorragend gepflegt und der Modellflugplatz für alle Fälle bestens vorbereitet. Der Verein hatte für alle Piloten und Modelle Unterstellmöglichkeiten aufgebaut und so konnte der, vom Veranstalter herausragend gut organisierte Bewerb pünktlich bei leichtem Nieselregen starten. Der Wettbewerbsleiter Christoph Decker führte Piloten und Punkterichter souverän durch drei Durchgänge.

Das bereits vielfach bewährte und auch auf Weltcups eingesetzte Berechnungssystem

„chd-Scoring“ arbeitete wie gewohnt auf höchstem Niveau. Besonders geschätzt von Piloten, wie von den Zuschauern wurde die Liveübertragung der Wertungen nach jeder geflogenen Figur auf dem Bildschirm beim Vereinshaus.

Im Augenblick der Landung des letzten Piloten waren die Ergebnisse bereits berechnet und der Computer war mit dem Ausdrucken der Urkunden beschäftigt.

Auch am Wettbewerbstag umsorgten die Damen der MSGZ ihre Gäste. Nach einer Vormittagsjause, einer „Marend“ wie es im Zillertal heißt, wurde mittags der Grill zum „All you can eat“ – Barbecue angeheizt. Mit der riesigen Auswahl an hausgemachten Kuchen war auch für einen angemessenen Nachtmahl gesorgt und die kurze Wartezeit bis zur Preisverleihung wurde kaum als solche wahrgenommen.

Da es sich hier um den letzten Teilwettbewerb des österreichischen Aerobatic Cups handelte, konnten an diesem Tag viele Preise und Pokale vergeben werden.



Mit den Piloten Georg Klarer, Robert Pollmann, Michael u. Emil Mann erging der dritte Platz bei der Landeswertung an Niederösterreich.



Bei den Tiroler Landesmeisterschaften gewann Fritz Dietrich vor Manfred Mader und Arne Hils.

Niemand, und das war dem Veranstalter ein besonderes Anliegen, fuhr mit leeren Händen nach Hause! Dank der großzügigen Sponsoren erhielt jeder Pilot neben der, mit seiner Startnummer bestickten Kappe auch noch eine Überraschungstüte mit ein paar kleinen Geschenken. Wie in Tirol üblich, erhielt der letzte in der Rangliste einen besonderen Preis – dieses Mal anstatt des klassischen „Wurstkranzels“ einen gut gefüllten Käsekorb.

Ebenfalls inzwischen schon zur Tradition geworden, berechnete „chd-Scoring“ für uns eine Länderwertung! Mit nur 0,46 Punkten Vorsprung konnte Tirol seinen Titel vor dem Burgenland verteidigen! Niederösterreich, Bayern und Oberösterreich folgten auf den Plätzen drei bis fünf. Georg Stadler von der MSGZ hat für diese Gelegenheit eigens „Männerhandtaschen“ gefertigt.

Die Pokale für die Landesmeisterschaften Tirol und Burgenland, der Zillertal Trophy und der Jahreswertung waren wie immer vom Obmann der MSGZ, Manfred Mader, handgefertigt und

fanden gerade wegen ihrer Außergewöhnlichkeit große Bewunderung! Ein besonderer Dank ging neben den vielen Sponsoren an das außergewöhnliche und beidenswert große Helferteam!

Chapeau der MSG-Zillertal!

Die Ergebnisse dieses Tages:

Landesmeisterschaft Burgenland:

1. Hannes Thiess
2. Norbert Polatschek
3. Johann Schmid

Landesmeisterschaft Tirol:

1. Friedrich Dietrich
2. Manfred Mader
3. Arne Hils

4. Zillertal Trophy RC-III:

1. Friedrich Dietrich
2. Hannes Thiess
3. Norbert Polatschek



Die heurige Zillertal Trophy gewann Fritz Dietrich vor Hannes Thiess und Norbert Polatschek.



Gleichzeitig erfolgte die Austragung der burgenländischen Landesmeisterschaften. Johann Schmid gewann den dritten Platz, Hannes Thiess wurde Landesmeister und Norbert Polatschek ging als Zweitplatzierte hervor.



22. Hohe Wand Pokal 2019

Autor: Peter Hoffmann

RC-HDH mit Oberösterreichischer und Niederösterreichischer Landesmeisterschaft

23 Piloten stellen sich wieder der Herausforderung, ihre Segelflugmodelle vom Skywalk der Hohen Wand möglichst schnell über die zehnmal 100 m-Messtrecke zu fliegen. Um neun Uhr startet der erste, auch heuer wieder vorbildlich organisierte, Transport zur Startstelle.

Der nächtliche Regen ist zwar vorbei, aber noch hängen kleine Nebelfetzen vor der Wand. Nach kurzer Wartezeit wird der Wettbewerb bei nunmehr klarer Sicht eröffnet. Unter einer fast durchgehenden, hohen Wolkendecke gibt es nur wenig Wind. Ein EDV-Problemchen beschert den Teilnehmern einen unerwarteten Trainingsflug, der nicht in die Wertung kommt. Der erste gewertete Durchgang bringt bei nach wie vor ruhigem Wetter die schnellste Zeit von Martin Neudorfer mit 33,6 Sekunden.

Auch in den folgenden Durchgängen bleibt Martin an der Spitze mit dabei, dazu fliegen David und Philip Stary ähnlich gute Zeiten, die Tagesbestzeit gelingt Martin Neudorfer mit 31,33 Sekunden.

Nach fünf Durchgängen und spannendem Finish siegt schließlich Martin Neudorfer vor David und Philip Stary.

Die parallel ausgetragenen Landesmeisterschaften gehen an Herbert Bachler vor Peter Hoffmann und Martin Pirker aus Niederösterreich.



Gewinner der oberösterreichischen Landesmeisterschaft.

Die oberösterreichische Landesmeisterschaft gewinnt Martin Neudorfer vor Manfred Oberleitner und Karl Felbermayr.

Mit der Siegerehrung im Beisein des Bürgermeisters der Gemeinde Hohe Wand sowie des Landessektionsleiters Niederösterreich, Otto Schuch, findet der Hohe Wand Pokal mit der Siegerehrung seinen würdigen Abschluss.

Vielen Dank an den MCF Weikersdorf und die zahlreichen Helfer, die wieder für den reibungslosen Ablauf inklusive Modelltransport und warmer Küche gesorgt haben.



Die Sieger der niederösterreichischen Landesmeisterschaft.



Die diesjährigen Gewinner des 22. Hohe Wand Pokals.

Autor: DI Ewald Sperrer
Fotos: E. Passenbrunner, J. Littringer

Eine stolze Anzahl an Piloten und ein starkes Organisationsteam gewährten einen gelungenen Wettbewerb.



Herbst und Wind passen zusammen

Anfangs konnte am 28.9.19 ein ruhiger Durchgang beim zweiten RC-MS-Bewerb des MFC Weichstetten durchgezogen werden. Doch die Wetterprognosen stimmten und der Luftstrom stieg stetig bis auf 35 km/h an. Leichtflieger wurden gewechselt. So manche Böe forderte die Piloten bei der Landung ordentlich. Wieder eine Situation, in der im Regelfall nur wenige Piloten das Modell auspacken.

Die Punkterichter, der Landerichter und die Zeitnehmer nahmen ihre Aufgabe konzentriert wahr.



Starkwind verlangt einen Start mit beiden Händen. Der Pilot Ernst Röck und sein Helfer Christian Fink.

Zum Glück hielt sich der Regen zurück und bedingte keine Unterbrechung. Erfreulich waren die gesteigerten Nennungen und auch die Teilnahme von fünf vereins-eigenen Piloten.

Der Saisonabschluss bringt es mit sich, dass am Ende drei Sieger geehrt wurden:

- Den NW hat Christian Fink vor Erich Buxhofer und Johann Baumgartl gewonnen.
- Landesmeister wurde Thomas Nestler vor Bernhard Infanger und Ernst Passenbrunner.
- Den Sieg im Ö-Pokal holte sich Johann Baumgartl vor Herbert Geyer und Alois Straßbauer.

Die Piloten waren sichtlich zufrieden mit Struktur, Organisation und Verpflegung. Für uns als Veranstalter war dies das Saison-Highlight und wir danken allen Teilnehmern. Der Termin für Weichstetten Ende September 2020 kann bereits vorgemerkt werden.

Wettbewerbsleiter Manuel Grill, LSL Josef Eferdinger, BFR Bernhard Infanger, Erich Buxhofer (3. Rang), Christian Fink (Tagessieger), Johann Baumgartl (2. Rang und Gewinner des Ö-Pokals), Obmann Thomas Nestler (Landesmeister).



Austria-Cup in der Klasse RC/RES



Die Teilnehmer des fünften Xeispokal in Admont im Gesäuse, der bereits als Klassiker gilt.

Heuer wurde der erste Austria-Cup in der Klasse RES klassisch (Start mit Gummiseil) ausgetragen. Steigende Teilnehmerzahlen und motivierte Veranstalter haben uns den Anlass gegeben, eine Austria-Cup Wertung in RES durchzuführen. Der Vorteil liegt klar auf der Hand. Mehr Teilnehmer an den einzelnen Teilwettbewerben, da natürlich jeder bestrebt ist, viele Punkte zu sammeln. Der Cup bestand aus vier Teilwettbewerben mit folgenden Austragungsorten: Liezen im Frühling, Wr. Neustadt im Juni, Admont im August und als Endveranstaltung Micheldorf im September, wo auch der Saisonabschluss und die Siegerehrung des Cups stattfanden.

Erster Austragungsort war Ende März in Liezen/Stmk. Die Veranstalter um Emanuel Reichmayr und Ralf Petermann vom WSV Liezen organisierten heuer zum ersten Mal einen RES Wettbewerb. Der Termin war zwar sehr gewagt, da zu dieser Jahreszeit in der Obersteiermark durchaus Schneefall bei Schlechtwetter zur Tagesordnung zählt. Aber sie hatten Glück und die Belohnung für die Arbeit war ein traumhaft schöner Frühlingstag. Die Woche zuvor lagen am Platz noch 50 Millimeter Schnee. Die Thermikverhältnisse waren sehr unterschiedlich und deshalb sehr selektiv.

Die steirische Landesmeisterschaft wurde ebenfalls aus dem Bewerb herausgewertet. Sieger des ersten Liezener Pokals wurde Mathias Wildburger vor Wolfgang Hackenberg und Heinz Pfaffinger.

Zweiter Austragungsort war Wr. Neustadt. Wolfgang Hackenberg und sein Team organisierten im Juni auf ihrem überdimensionalen Flugfeld ihren RES Bewerb. Wie nicht anders zu erwarten, gab es schon ab den frühen Morgenstunden den klassische Wr. Neustädter Wind. Es konnten vier Durchgänge geflogen werden, bevor uns ein Gewitter einen Strich durch die Rechnung machte und die beiden Fly offs leider nicht mehr geflogen werden konnten. Gewonnen hat Wolfgang Fallmann vor Emanuel Reichmayr und Harry Helm.

Dritter Austragungsort, der Klassiker im Gesäuse, war der fünfte Xeispokal in Admont. Bei wunderbaren Sommerverhältnissen mit viel Sonnenschein, konnten alle Wettbewerber einen wunderbaren Tag in Admont genießen. Spannende vier Vorrunden mit zwei anschließenden fly offs waren der Lohn für die Vorbereitungsarbeiten des Xeisteam. Erfreulich auch die Teilnahme von sechs deutschen Piloten um das Team Azur, die bei uns bzw. auch bei

einem Teil der anderen Cupbewerbe mitflogen. Sieger in Admont wurde Robert Zeller vor Harry Helm und Christian Schnepfleitner. Im September dann die Abschlussveranstaltung in Micheldorf. Bernhard Hoffmann mit seinem Team organisierte in gewohnter Weise eine tolle Veranstaltung. Bei wiederum traumhaftem Wetter konnten vier Vorrunden und zwei fly offs geflogen werden. Sieger wurde Harry Helm vor Kurt Planitzer und Emanuel Reichmayr. Nach dem Bewerb wurden die Siegerehrungen für die oberösterreichische Landesmeisterschaft und der Austriacup durchgeführt.

Der Austriacup, der aus den drei besten Ergebnissen aller vier Veranstaltungen gewertet wurde, war somit entschieden. Sieger der allgemeinen Klasse wurde Harry Helm. Er war in allen Bewerben vorne dabei und wurde auch noch österreichischer und deutscher Meister. Gratulation an Harry zu dieser Topleistung. Zweiter im Cup wurde Emanuel Reichmayr vom Team Xeis. Auch Emanuel war ständig in den fly offs und ebenfalls im fly off der deutschen Meisterschaft. Dritter wurde Kurt Planitzer, ebenfalls aus dem Team Xeis, das mit Christian Schnepfleitner als Vierter im Cup, die starke Leistung des Xeis Teams im heurigen Jahr abrundete.

Alle Einzelergebnisse unter:

www.f5d-team-austria.at

Erfreulich, dass auch fünf Jugendliche das ganze Jahr am Cup beteiligt waren. Sieger im Cup wurde Simon Hofmann vor Eric Hackenberg und Gabriel Hofmann. Die Jugendlichen flogen generell starke Leistungen und lagen oft vor den Erwachsenen. Gratulation an die jungen Piloten. Es freut uns Piloten, dass man in dieser Klasse doch noch einiges an Nachwuchs nachkommt. Vor allem weil diese Klasse auch aus finanzieller Sicht keinen extremen Aufwand darstellt.

Einen Dank an alle Sponsoren des Austria Cups für die zur Verfügungstellung der Sachpreise. Namentlich genannt sind die Sponsoren „creativ Goldschmiede Liezen“, Interessensgemeinschaft RES, Firma Woodpix, Modellbau Lindinger, Zeller Modellbau, Mostsommelier Manfred Lungenschmied und Himmlischer Höllein.

Abschließend möchte ich mich bei allen Piloten für die Treue an der Teilnahme beim Cup im gesamten Jahr bedanken. Mein Dank gilt auch allen Veranstaltern, die diesen Cup überhaupt ermöglichen. Die Zusammenarbeit unter den Veranstaltern und Verantwortlichen war vorzüglich. Die RES Familie ist generell eine nette Gruppe von Piloten mit vielen Individualisten. Es freut mich auch, dass so viele Piloten von anderen Klassen zum RES dazustoßen. Nächstes Jahr gibt es natürlich wieder einen Austria-Cup mit vielleicht einem oder zwei Veranstaltern mehr. Also dann bis 2020!

P



Sieger bei den Jugendlichen im Cup wurde Simon Hofmann vor Eric Hackenberg und Gabriel Hofmann.



Die Gewinner des Austria-Cups: Harry Helm gewann vor Emanuel Reichmayr vom Team Xeis, Dritter wurde Kurt Planitzer.

Autor: F3B Team Austria

Eröffnungsfeier der WM F3B am Flugplatz Jesenik, wo sich die Weltelite im Segelflug traf, um den Weltmeister zu küren.



WM F3B 2019

Jesenik / Tschechien vom 04.-10.08.2019

©GerhardFlixeder



Bernhard Flixeder startet den Pike Precision 2 von Gerhard Flixeder.

©GerhardFlixeder

Anfang August traf sich wieder die Weltelite der Segelflugpiloten, um in der Klasse F3B ihren Weltmeister zu küren. Austragungsort war, wie schon zwei Jahre davor, der Segelflugplatz in Jesenik – Tschechien. Das österreichische Nationalteam bestand aus den Piloten Hans Rossmann, Jürgen Pölzl, Gerhard Flixeder und dem Titelverteidiger Bernhard Flixeder.

Bereits im Vorfeld hatten wir beschlossen, nicht am Vorbewerb teilzunehmen und somit unser Material und vor allem unsere Nerven zu schonen. Somit konnten wir am Samstag in Ruhe unsere Modelle und unser Equipment abnehmen lassen.

Am Sonntagabend wurde die WM F3B 2019 mit einer kurzen Feier offiziell eröffnet. Insgesamt fanden 45 Piloten aus 16 Nationen den Weg nach Jesenik.

Bei mäßigem Wind aus nordwestlicher Richtung begann die WM am Montagmorgen pünktlich um neun Uhr mit dem Zeitflug, welcher für keinen unserer Piloten ein Problem darstellte. Im anschließenden Streckenflug konnten Jürgen und Hans ihre Gruppen gewinnen, Gerhard und Bernhard erwischten leider keinen optimalen Start und mussten Strecken abgeben.

Als nächstes stand der Speedbewerb am Programm. Hans musste schon zu Beginn des Durchgangs fliegen und wendete leider zu kurz. Gerhard und Bernhard hatten Top-Bedingungen und super geflogene Speeds. Bernhard konnte sogar die begehrten 1000 Punkte für den schnellsten Speed der Runde für sich verbuchen.

Abschließend wurde noch der Zeitflug der zweiten Runde absolviert. Gerhard erwischte leider eine schwierige Gruppe und musste zwei Minuten abgeben. Für das restliche Team herrschten wieder bessere Bedingungen und somit konnten alle die geforderten zehn Minuten fliegen.

Am Dienstagvormittag herrschten konstante Bedingungen. Somit gab es in allen drei Disziplinen kaum Unterschiede, nur ein guter Start und sauberes Fliegen trennte die Spreu vom Weizen. Noch dazu bekam Martin Weberschock wegen einer nicht regelkonformen Winde 1.000 Strafpunkte. Somit war einer der großen Favoriten aus dem Rennen.

Auch im anschließenden Streckenflug konnte unser Team wieder voll punkten. Hans hatte leider nach einem perfekten Start kein Einflugsignal und musste bei deutlich schlechteren Bedingungen am Ende des Feldes seinen Refly absolvieren. Das restliche Team konnte wieder gute Punkte verzeichnen. Zum Abschluss des Tages absolvierten wir noch einen Zeitflug, wobei Gerhard leider wieder ein paar Punkte abgeben musste.

Der Zeitflug am Mittwochmorgen begann, bedingt durch eine Regenspauze, erst um 10 Uhr und stellte für das gesamte Team keine großen Probleme dar.

Auch im anschließenden Streckenflug konnten wir wieder voll punkten. Der Speed fand wieder bei auffrischendem Wind mit guten Starthöhen und somit schnellen Speeds für uns alle statt. Bedingt durch den anhaltend starken Wind, konnte sich im Zeitflug nur Gerhard die begehrten 1000 Punkte abholen. Das restliche Team musste leider schmerzliche Flugminuten abgeben, und somit stand im Zeitflug mittlerweile das gesamte Team unter Druck.

Mittlerweile war es schon Donnerstag geworden und die ersten Hochrechnungen um die Spitzenplätze begannen. Unser gesamtes Team lag an sehr aussichtsreichen Positionen.

Bernhard und Jürgen lagen unter den Top drei und Gerhard und Hans unter den Top zehn. So spürte man von Flug zu Flug bei allen Piloten die steigende Nervosität. Der Wettbewerbsleiter Jan Stonavsky gab schon sehr früh bekannt, dass er am Donnerstag die sechste Runde beenden und mit der siebten Runde am Freitag diese WM abschließen wollte. Die Ergebnisliste zeigte Bernhard auf dem dritten, Jürgen auf dem vierten, Hans auf dem sechsten und Gerhard auf dem achten Rang. Die Mannschaft lag auf Rang zwei, nur 109 Punkte hinter dem Schweizer-Team. Also noch immer alles möglich!

Freitag - Tag der Entscheidung. Unser gesamtes Team musste den bevorstehenden Zeitflug vollmachen, was bei teilweise auffrischendem Wind keine einfache Aufgabe war.

Jede Menge Hochstartwinden an der Windenlinie.



WM-Gelände Flugplatz Jesenik, Piloten bereiten die Winden nach einer Regenspauze für die nächsten Flüge vor.



F1E Marathon-Wochen



Siegerpodest Teamwertung:
Erster Schweiz, Zweiter Österreich, Dritter Deutschland.



Team Austria mit seinen Helfern.

Im anschließenden Streckenflug konnte leider nur Jürgen seine Gruppe gewinnen, Hans und Bernhard gaben je eine Strecke ab. Gerhard musste nach einem Seilriss beim Start leider zwei Strecken abgeben.

Bernhard auf 3, Jürgen auf 4 aber knapp gefolgt von Thomas Kübler, Hans auf sechsten und Gerhard auf dem achten Rang. In der Teamwertung hatte sich der Rückstand zur Schweiz auf 180 Punkte vergrößert. Also auch vor dem letzten Flug noch immer alles möglich, denn auch Niklaus Huggler und Andreas Böhlen hatten bereits schlechte Speeds in der Wertung. Gerhard legte mit einem soliden Speed 15,28 vor, Hans folgte mit 15,29. Damit war klar, der Vizeweltmeistertitel in der Teamwertung war gesichert. Der nächste war Thomas Kübler der den Druck für den Sprung auf das Podest mit einer blitzsauberen 13,91 erhöhte. Jürgen musste volles Risiko gehen und machte auf der letzten Wende leider einen Verwender. Bernhard verpasste trotz einer sauberen 14,66 um lächerliche fünf Punkte das Podest. Thomas Frank zeigte die ganze Woche eine konstante Leistung und fixierte mit dem letzten Speed seine Platzierung. Andreas Böhlen flog schon die ganze Woche mit sehr viel Risiko und wollte es auch beim letzten Speed wissen. Er hatte das Glück des Tüchtigen und holte sich bei sehr guten Wetterbedingungen mit extrem kurz geflogenen Strecken auch noch den letzten Speed-Tausender.


Somit stand das Ergebnis fest. Weltmeister wurde Andreas Böhlen (SUI) vor Frank Thomas (GER) und Thomas Kübler (SUI). Bernhard musste sich leider mit dem undankbaren vierten Rang begnügen, Jürgen auf Rang fünf, Hans auf

Rang sieben und Gerhard auf Rang acht. In der Teamwertung konnten wir hinter der Schweiz, wie schon 2017 den Vizeweltmeistertitel wieder nach Österreich holen. Der dritte Platz ging an Deutschland.

Noch ein paar Worte zur verwendeten Ausrüstung. Es kamen nur Serienmodelle zum Einsatz und die Liste der Hersteller lässt sich an einer Hand abzählen. Schaut man die ersten 16 Plätze an, finden sich bei den Modellen acht Pike Precision, vier Device und vier Freestyler. Bis auf ein paar Einzelstücke zeigt sich ein ähnliches Bild auch bei allen weiteren Piloten. Bei den Winden, Akkus und Seilen gibt es seit der WM 2017, keine Neuigkeiten.

FAZIT: Das österr. Nationalteam war, mit drei Helfern bei vier Piloten, minimal besetzt. Das eingespielte Piloten/Helferteam hat mit vollem Einsatz und viel Spaß während der gesamten WM perfekt funktioniert. Es herrschte jeden Tag super Stimmung, was sicher einen großen Anteil am Erfolg hatte. Mit vier Piloten unter den ersten acht in der Einzelwertung war das österr. Team die erfolgreichste Nation (trotzdem leider nicht Team-Gold).

Abschließend möchten wir uns nochmals bei unseren Helfern Beate Flixeder, Robert und Patrick Piss für ihren unermüdlichen Einsatz bedanken.

Des Weiteren möchten wir uns auch bei Jan Stonavsky, für seine „One Man-Show“ als Organisator und Wettbewerbsleiter für die perfekte Abwicklung der WM bedanken. 

Vom 15. bis 19. August besuchten wir in Toszek, Polen, drei Weltcupbewerbe. Sieben Nationen mit 43 Startern nahmen an den Bewerben teil.

Einen Weltcupstieg konnte Edith Mang für sich verbuchen, dazu noch einen ersten Platz in der Mannschaft mit Zima Vojtech (CZ).

Ein 11., zwei 12., ein 14., ein 23. und ein 40. Platz waren noch die Ausbeute dieser Woche.

Montag, 20. August Heimreise von Polen und am Freitag, den 23. August ging es weiter nach Martin in der Slowakei. Dort fanden zwei Weltcupbewerbe sowie die Weltmeisterschaft statt. Gleich fünf Bewerbe standen, zwischen dem 24. August bis zum ersten September auf dem Plan für uns F1E Piloten, darunter auch die Weltmeisterschaft. Dieses Jahr durften wir einen Teilnehmer aus Japan begrüßen. Die besten „F1E'ler“ der ganzen Welt waren deswegen in dieser Woche bei diesen Bewerben anwesend. Aus diesem Grund durfte sich kein Teilnehmer größere Fehler leisten, die aber dem Österreichischen Nationalteam leider trotzdem passierten und uns teilweise weit in der Rangliste zurückwarf.



Das Österreichische Nationalteam bei der Eröffnung des Martins Cup in der Slowakei.

24. August - Martin Cup: 73 Starter aus 12 Nationen

13. Platz Reinhard Mang, 19. Fritz Mang, 37. Edith Mang, 68. Norbert Heiss

27. August - Weltmeisterschaft: 39 Starter aus 13 Nationen

Das Nationalteam: Edith Mang, Fritz Mang und Reinhard Mang, Helfer: Norbert Heiss

Ein schwieriges Gelände mit circa 20 Minuten Fußweg über ein abgemähtes Kornfeld bis zum Startplatz. Mit transportiert werden mussten die Modellkisten samt diversen Utensilien, wie Sonnenschirme, Campingsesseln und Verpflegung. Zeitaufwendiges Bergen und Rückholen der Modelle aus ungemähten Maisfeldern mit ungefähr 1.500 m Entfernung. Andere Nationen hatten bis zu sechs offizielle Helfer, Jugendliche und Begleiter. Fritz stand für den zweiten Durchgang am Startplatz, stellte das Modell ein, doch der zweite Durchgang wurde abgebrochen. Durchgangszeit war vorbei - somit war der Mannschaftsbewerb erfolglos.

22. Platz Edith Mang, 30. Reinhard Mang, 36. Fritz Mang

28. August - Swiss Cup: 58 Starter aus 11 Nationen

8. Platz Reinhard Mang, 11. Fritz Mang, 29. Norbert Heiss, 49. Edith Mang

31. August - Smeringai Memorial Cup in Liptovsky Mikulas: 26 Starter aus 7 Nationen

4. Platz Reinhard Mang, 6. Fritz Mang, 20. Norbert Heiss, 22. Klaus Salzer
1. Platz Mannschaft

1. September Liptovsky Mikulas Cup: 19 Starter aus 7 Nationen

2. Platz Norbert Heiss, 10. Fritz Mang, 13. Reinhard Mang
2. Platz Mannschaft



Ein schwieriges Gelände, 20 Minuten Fußweg und ein abgemähtes Kornfeld kennzeichneten den Startplatz beim Martins Cup.



Autor: Helmut Fuss, Mannschaftsführer und BFR-Freiflug

Das Wettbewerbsgelände bei der Weltmeisterschaft in Lost Hills, USA.

Freiflug WM Lost Hills

17.- 22. Oktober 2019

14. bis 16.10.2019

Die Erwartungen waren hoch, ein kompaktes Team, alle Klassen voll besetzt aber nur sechs Teilnehmer am Start. Gerd startet in den Klassen F1A, B und C, Luca in A und C, ich bin Teammanager und fliege in der Klasse A, Franz fliegt der Klasse B und ist Teammanager-Assist. Ein gewisses Problem stellen fehlende Helfer dar, es ist in Österreich niemand bereit, auf eigene Kosten nach Kalifornien zu fliegen. Ich habe zu diesem Zweck ein Golfcart angemietet. Bis auf Gerd und Luca sind alle zwischen 10. und 14. Oktober in Lost Hills eingetroffen. Ist auch nötig, da die Bauprüfungen bereits für 15. und 16. angesetzt sind. Gegen Mittag dann ein Anruf von Gerd, er und Luca können aus beruflichen Gründen nicht kommen. Unsere Stimmung ist schlagartig „im Keller“ besonders bei Marco, der selbst keine Modelle mitgenommen hatte und nun ohne Material hier ist. Was können wir jetzt noch machen? Ich selbst habe sechs Modelle in der Kiste, darf aber nur vier einchecken. Wir beschließen, dass Franz zusätzlich in der Klasse F1A startet, Marco ebenfalls in F1A statt F1C. Gerd hat von zu Hause aus weitere Modelle von einem befreundeten amerikanischen Modellflieger organisiert.

17.10.2019

Eröffnung der WM erfolgte um 14.00 Uhr, die vorhergehende Kontrolle der Modelle war ok, die Ansprachen wurden erfreulich kurzgehalten, anschließend werden Snacks und Getränke serviert. Am Abend ist Teammanager Meeting, ich komme daher etwas spät zu Bett.



Die Österreichische Nationalmannschaft bei der Eröffnung.

18.10.2019

F1A Tag, ich bin schon knapp nach sechs Uhr am WM-Gelände, Franz und Marco kommen etwas später. Es ist mit acht bis neun Grad Celsius ziemlich kalt. Ich startete als erster und es sah für mich gut aus. Nach zwei Minuten hatte das Modell kaum Höhe verloren, vier Minuten Flugzeit sollten kein Problem sein. Leider war es das dann auch schon, das Modell begann stark zu sinken, nach 3 Minuten 27 Sekunden lag es am Boden, womit mein Traum vom Fly-off aus war. Marco und Franz erwischten bessere Luft und flogen ein sicheres Max.

Die Durchgänge zwei und drei flogen wir alle mehr oder weniger sicher voll, wobei der dritte Durchgang sehr anspruchsvoll war. Kaum fanden wir Aufwinde, wir hatten Mühe die Modelle oben an der Leine zu halten. Im vierten Durchgang erwischte es mich dann nochmals und auch Marco. Wir gerieten an eine Windhose, die sich nun vermehrt auf dem Gelände ausbildeten und nicht vorhersehbar waren. Ich bin binnen sieben Sekunden von 40 auf Nullmeter gesunken. Marco hatte es noch schlimmer erwischte, sein Modell geht im Spiralsturz binnen weniger Sekunden aus 150 Metern zu Boden und ist beschädigt. Im fünften Durchgang verlor Marco noch ein paar Sekunden, da das für ruhige Luft eingestellte Modell in der vorherrschenden turbulenten Luft leicht pumppte. Franz und ich flogen sicher voll, obwohl es eigentlich um nichts mehr ging und Dietmar im wahrsten Sinn des Wortes in die Wüste.

Im sechsten Durchgang verlor Franz ein paar Sekunden, dies hatte ihn anscheinend so frustriert, dass er den siebten total verhaute. Marco und ich flogen sicher die volle Punkteanzahl. Das Ergebnis ist trotzdem ziemlich ernüchternd.

In diesem Klassefeld wird der Verlust jeder Sekunde gnadenlos bestraft. 33 Teilnehmer hatten das Fly-off erreicht. Drei davon hatten auch im zweiten Stechen die volle Punkteanzahl geflogen, so dass am nächsten Morgen ein drittes Stechen nötig wurde.

Weltmeister wurde der Rumäne Constantin Brinzoni vor dem Tschechen Dusan Fric und dem Schweizer Christian Andrist. Unsere Platzierungen lagen beim meinem 64., den 75. Platz erreichte Franz und Marco den 82. In der Mannschaftswertung wurden wir 26. von 38 Teams.

Dietmar Piber eines der Mitglieder des Österreichischen Teams.



19.10.2019

Ich war wieder um sechs Uhr am Platz, da es so zu früher Stunde es mit dem Golfcart klappte. Gleich vorweg, Dietmar hat sieben perfekte Flüge absolviert und erreichte sicher das Stechen. Franz hatte ein wenig seine liebe Not. Um den ersten Start ja richtig zu erwischen, hatte er ein wenig zu viel Energie verwendet und ihn so ziemlich verpatzt. Die erfliegenen 95 Sekunden waren die zweitschlechteste Zeit im ersten Durchgang. Bis auf den fünften Durchgang, wo Franz nochmals 69 Sekunden liegen ließ, flog er eigentlich die volle Punkteanzahl. Trotzdem reichte das nur für den 90. Rang von 97 Teilnehmern. Pünktlich um 16.30 begann das Stechen, heute mit 41 Startern. Und jetzt zeigte sich auch heute die Tücken dieser vorherrschenden, trockenen Luft. Lediglich elf Teilnehmer erreichten das zweite Fly-off, Dietmar war leider nicht dabei, er erreichte den 38. Rang. Drei davon flogen auch die geforderten acht Minuten, sodass auch diesmal ein weiteres Stechen am nächsten Morgen nötig war. Weltmeister wurde hier der Franzose Michael Rigault vor dem Deutschen Andreas Gay und dem Rumänen Marian Popescu. In der Mannschaftswertung erreichten wir hier Rang 32 von 34, allerdings mit nur zwei Teilnehmern.

20.10.2019

Heute ist F1C Tag. Wir haben nichts zu tun, da wir ja leider keinen Teilnehmer an den Start bringen konnten.

21.10.2019

Heute ist Reservetag. 11 F1C Piloten gehen ins entscheidende Fly-off. Wir haben uns entschlossen, den Sequoia Nationalpark zu besuchen.

22.10.2019

Heute ist Siegerehrung und Abschlußzeremonie. Sie wurde wegen der hohen Temperatur erfreulich kurzgehalten, um 17.00 Uhr begann das Bankett im Buck Owens Crystal Palace in Bakersfield. Ein im Stile eines Westernsaloons gehaltenes Gebäude, das einst im Besitz des bekannten Countrysängers Buck Owens war. Es wurde hervorragendes Essen aufgetischt. Musikalische Unterhaltung gab es von einer sechs Mann starken Country Band. Ein sehr gelungener Abschluss dieser Veranstaltung, der in so manchem den Wunsch auf einen weiteren Aufenthalt in diesem Land erweckte.

Cargo von Horizon Hobby

Vom Aussehen her ist die Cargo an die Transall angelehnt, was mir sehr gut gefällt.

Also war eine Bestellung bei Lindinger fällig.

Ich werde jetzt nicht auf den Zusammenbau eingehen, da dieser in der Bauanleitung ausführlich beschrieben ist.

Es sollen nur die Probleme angesprochen werden, die bei meinem Modell aufgetreten sind.

Das Modell der Horizon Hobby Cargo im Vertrieb von Modellbau Lindinger ist eine vorbildähnliche Nachbildung einer militärischen Transportmaschine.



Prop-Saver

Ein gravierendes Problem stellen die Prop-Saver dar, was man aber erst nach Montage und wieder Demontage erkennt. Hier dürften in der Serienproduktion einige Toleranzen des Klemmkonus überschritten worden sein, da sich die Quetschungen voneinander unterscheiden. Beide werden fest angezogen (dreimal kontrolliert). Bei mir hatte eines gehalten, das zweite hatte sich beim Probelauf in der Werkstatt samt dem Propeller gelöst, weil die Quetschung auf der Propellerwelle nicht genügte. Im Link seht Ihr einen Kollegen, der nicht so viel Glück hatte, wie ich. Er verlor den linken Prop im Flug. Der zweite Link macht einen Ausflug nach Amerika, wo sich ein Prop nach dem zweiten Flug beim Start löst.



KEINE Klemm-Möglichkeit 1mm
Dadurch Propellerverlust rechts (Blatt gebrochen)

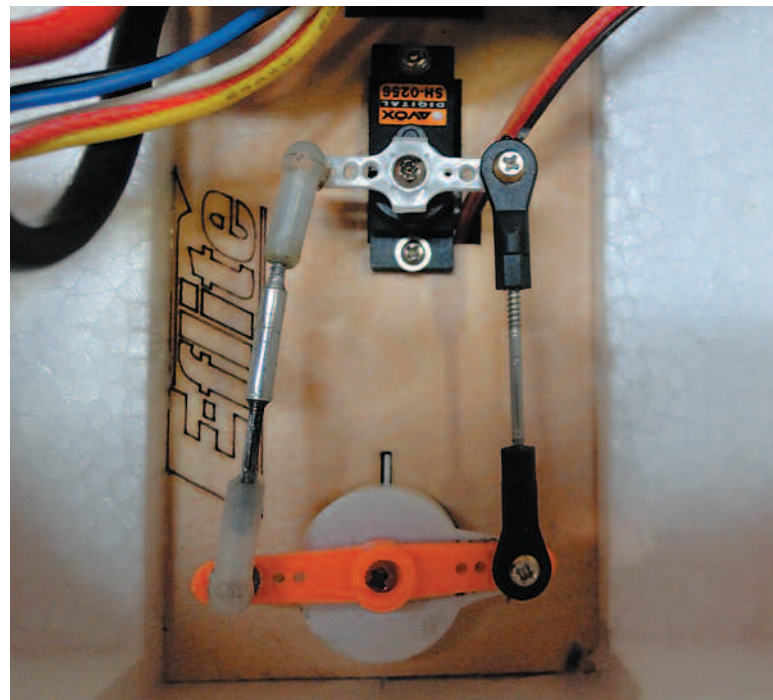
Ein gravierendes Problem stellen die Prop-Saver dar, hier dürften in der Serienproduktion einige Toleranzen des Klemmkonus überschritten worden sein.

Servo für HLW

Der Zugang zum Servo erfolgt über eine Klappe an der Rumpfoberseite, die man erst aufschneiden muss. Das Servo steckt in einer Schaumstoffausnehmung, die natürlich nicht genügend stabilisieren kann, da der Schaumstoff weich ist. Das Fazit ist eine ungenügende Rückstellung des Höhenruders. Hier musste nachgebessert werden, indem ich das Servo mit kleinen Holzklötzen stabilisierte.

Bugfahrwerk

Die Grundidee der Lagerung ist ja gut, aber die Fertigungstoleranzen sind derart, dass der Ausschlag mit seiner einseitigen Anlenkung des Bugfahrwerks an den Rädern kaum sichtbar und sehr schwergängig ist. Durch diese Anlenkung wird das Spiel in der Lagerung sichtbar. Ich habe das Servo gegen ein Savöx gleicher Größe mit doppelter Stellkraft getauscht und eine doppelte Anlenkung realisiert, indem ich einen großen Servohebel aus der Restekiste zweckentfremdet oben auf die Lagerung angeklebt habe. Leider hatte ich keine kleinen Kugelgelenke mehr, also musste ich auf meinen Fundus zurückgreifen. Hauptsache, es funktioniert! Nun gibt es wenigstens genügend Ausschlag zu kleinen Korrekturen beim Rollen. Aufgefallen ist mir, dass das Servo nicht seinen vollen Weg hat, sondern bei max. der Hälfte des Ausschlages vermutlich von der vorinstallierten Elektronik begrenzt wird. Das sieht man, wenn das Servo an einen Tester angeschlossen oder ohne Strom gedreht wird.



Die Fertigungstoleranzen bei der Anlenkung des Bugfahrwerks sind derart groß, dass der Ausschlag mit seiner einseitigen Anlenkung an den Rädern kaum sichtbar und sehr schwergängig ist. Das Servo wurde gegen ein Savöx gleicher Größe mit doppelter Stellkraft getauscht und eine doppelte Anlenkung realisiert.

Cargo-Klappe

Am Kanal fünf angeschlossen, sollte die Klappe über einen Schalter betätigt werden, der erst im Sender der Funktion Fwk. zugeordnet werden muss. Leider „klappte“ das nicht. Das Servo lief mit dem Servotester einwandfrei. Wird das Servo bei eingeschalteter Anlage ab- und wieder angesteckt, funktioniert die Ansteuerung. Nach einem Ab- und erneutem Anstecken der Stromversorgung oder Akkutausch klappt's wieder nicht. Das Servo muss wieder (bei eingeschalteter Anlage) ab- bzw. angesteckt werden, um zu funktionieren.

Flächensicherung: Hier werden vier Stück Plastikschrauben verwendet, die in angeformte Nasen am Rumpf, die an der Unterseite eine Mutter eingelassen haben, eingeschraubt werden. Ich musste zuerst mit einer spitz gefeilten M3-Schraube das Gewinde im Kunststoff vorschneiden, damit die Kunststoffschraube leichter eindrehen lässt.

Lösung: Ich habe wegen der vordringlichen Probleme (Prop-Saver und Propeller) die Fa. Lindinger kontaktiert und mein Problem geschildert. Innerhalb von drei Tagen hatte ich die Zusage, die Prop-Saver und den Propeller von Horizon ersetzt zu bekommen.

Das nennt man Kundendienst. Ein großes Lob und Dank an Herrn Reinhard Blank von Modellbau Lindinger, der sich meines Problems rasch angenommen hat.

Wegen des Problems mit der Cargo-Klappe bin ich mit dem Service von Horizon in Kontakt und hoffe, auch hier bald eine Lösung zu finden.

Servo

Das Spektrum neun Gramm Digital Metal Gear Servo funktionierte nicht auf Antrieb und musste gleich nach der Montage ausgetauscht werden. Horizon Hobby führte den Tausch prompt und kostenlos durch, leider zeigte auch das neue Servo den gleichen Fehler.

Die Versuche mit Fremdservos (Savöx SH-0256/Graupner C4041 und einem No-Name-Servo) zeigten diese Eigenart nicht.

Sie funktionierten in allen Betriebslagen einwandfrei. Ich habe jetzt das No-Name-Servo eingebaut, weil es mit einem langen Kabel konfektioniert war.

Flugeigenschaften

Mit 4s (4.000/5.000 mAh) stimmt der Schwerpunkt und es geht die Post ab. Schon beim Start sieht man den Unterschied zur 3s-Auslegung. Es geht kraftvoll im steilen Winkel nach oben. Looping, Rollen und sogar Messerflug sind mit 4s kein Problem. Für die „Wilden“ unter uns: auch Torquen ist möglich. Die Flugzeit beträgt mit 4s, 4.000 bzw. 5.000 mAh ca. sechs bis zehn Minuten (je nach Gaseinsatz). Ein besonderes Erlebnis sind die Landungen. Mit etwas über Standgas anfliegen und butterweich aufsetzen. Die beiliegenden Skier können auch problemlos auf (kurzem) Gras eingesetzt werden.

Das Problem mit der Cargo-Klappe: Ist das Servo (Kanal fünf) ordnungsgemäß angesteckt und wird die Stromversorgung angeschlossen (Akku-Regler), wird das Servo NICHT angesteuert (KEIN Empfängerimpuls).

Trennt man das Servo „UNTER STROM“ vom Empfänger und steckt es wieder an, funktioniert die Klappe normal, sowohl auf einem Zwei- als auch auf einem Drei-Stufenschalter. Nach der nächsten Trennung (z.B.: Akkuwechsel) und Wiederherstellung der Stromversorgung wird das Servo wieder nicht angesteuert.

Prozedur wie vorher, Servo unter Strom ab- und wieder anstecken, dann funktioniert es wieder bis zum Akkuwechsel.

Das Service von Horizon Hobby ist erstklassig. Man bemüht sich dort um den Kunden. Propeller, Prop-Saver und Servo wurden nach Schilderung der Probleme ersetzt.

Falls es Fragen gibt könnt Ihr mich über: account_2@aon.at erreichen.

Austria:

www.youtube.com/watch?v=fCtEly9XbIM

Amerika:

www.youtube.com/watch?v=hQDeTvAtiv8



Das Servo steckt in einer Schaumstoffausnehmung, die natürlich nicht genügend stabilisieren kann, da der Schaumstoff weich ist. Somit erfolgt eine ungenügende Rückstellung des Höhenruders. Hier musste nachgebessert werden, indem das Servo mit kleinen Holzklötzen stabilisiert wurde.

F4-Phantom II der Luftwaffendiesel

Horizon Hobby hat im Rahmen seiner e-flite Serie einen weiteren Impellerjet in Semiscale-Bauweise auf den Markt gebracht. Die F4 Phantom II, im Vertrieb von Modellbau Lindinger, ist einerseits in der BNF- als auch in der ARF-Version (ohne Empfänger) für Kunden erhältlich. Sie besitzt einen 80 mm Impeller, der von einem 6s, 5.000 mAh LiPo-Akku angetrieben wird. Die Werbung verspricht ein tolles Aussehen mit ausgezeichneten Flugeigenschaften. Dies rief beim Autor das bei allen Modellfliegern bekannte „Will Haben“-Gefühl hervor und führte zu einer Bestellung der BNF-Version bei Modellbau Lindinger. Übrigens: Der Spitzname Luftwaffendiesel stammt von der imposanten schwarzen Rauchwolke, welche die F4 im Flug hinter sich herzog.



Die F4 Phantom II von Horizon Hobby, im Vertrieb von Modellbau Lindinger, zeichnet sich durch ein tolles Erscheinungsbild und sehr gute Flugeigenschaften aus.



Der Lieferumfang beinhaltet alle zur Montage benötigten Komponenten. Bei der BNF-Variante ist bereits auch der AR-636 Empfänger integriert und programmiert. Zur Fertigstellung wird nur noch ein 6s, 5.000 mAh Flugakku benötigt.

Lieferumfang

Bereits am nächsten Tag stand der Postbote mit der Lieferung in der Tür und es konnte in der Werkstätte die erste Begutachtung erfolgen. Neugierig wurde die stabile Umverpackung, die für einen sicheren Transport sorgt, entfernt und der bunte Verpackungskarton mit dem großflächigen Bild der F4 Phantom II war zu sehen. Nach dem Öffnen kamen endlich die einzelnen Komponenten der Phantom zum Vorschein.

Es ist schon erstaunlich, wie weit die präzise Fertigung und saubere Oberflächengestaltung bei Schaummodellen fortgeschritten ist. Hier kann man nur staunen, denn nicht einmal aus der Nähe ist die Schaumstruktur zu erkennen. Bei der Gestaltung der Oberfläche hat der Hersteller mit Wartungsbeschriftungen, Panel-Lines und beim Gesamtdekor nicht gespart. Als Vorbild des Horizon Hobby Modells wurde eine Maschine der US-Navy, die auf Flugzeugträgern zum Einsatz kam, gewählt.

Das Höhenruder ist als Pendel ausgeführt, wird auf den vorbereiteten Stift geschoben und mit Hilfe einer M3x10 mm Schraube fixiert. Aufpassen muss man, dass das Höhenruder entsprechend der Kontur des Stiftes aufgeschoben wird. Ansonsten laufen die beiden Ruder im Flugbetrieb nicht parallel.



Das Höhenruderservo befindet sich in einer Bucht unter der Ausnehmung für das Seitenleitwerk. Dieses wird mit vier M3x10 mm Schrauben mit dem Rumpf verbunden.

Alle Komponenten lagen fein säuberlich und vor mechanischer Beschädigung geschützt im Lieferkarton. Wie zu erwarten, konnten auch keine Beschädigungen nach dem Auspacken entdeckt werden.

Die erste genauere Begutachtung ergab, dass bis auf den Flugakku kein zusätzliches Zubehör erforderlich ist. Sogar der beidseitige Klettstreifen für den Akku war bereits eingeklebt, sodass nur noch das Gegenstück am Akku aufgeklebt werden musste.

Montage und Programmierung

Der Zusammenbau beschränkt sich auf die aus Transportgründen notwendige Teilung des Modells. So sind die Tragflächenhälften, das Seiten- und die beiden Höhenleitwerkshälften separat im Bausatz enthalten und müssen durch Schrauben M3 x10 am Rumpf fixiert werden. Beim gesamten Zusammenbau fallen keine Verkabelungsarbeiten an, die Steckverbindungen sind ebenfalls bereits werkseitig vorbereitet.



Die Montage der Flächenhälften gestaltet sich sehr einfach, da einerseits die Steckverbindungen vorbereitet sind und andererseits die Fixierung mit zwei M3x10 mm Schrauben erfolgt.

Die Arbeiten dauern ca. eine halbe Stunde und anschließend kann es gleich mit der Programmierung des Senders weitergehen. Hier kommt ein Spektrum DX-9 Sender zum Einsatz, der mit seinen neun Kanälen mehr als ausreichend ist. Die zu wählenden Einstellwerte sind in der Betriebsanleitung für jeden Spektrum Sendertyp angegeben.

Zunächst ist im Menüpunkt der Modelltyp „Flugzeug mit einem Querruder und einer Landeklappen“ auszuwählen. Danach sind im Menü „Modell anpassen“ bei der Servoein-



FÜR DEN FEINEN
JOB GIBT ES DIE
RICHTIGEN GERÄTE

2-Gang-Dekupiersäge DS 460. Für höchste Laufruhe und sauberen Schnitt. Ausladung 460 mm!

Schneidet Holz bis 60 mm, NE-Metall bis 15 mm, Plexiglas, GFK, Schaumstoff, Gummi, Leder oder Kork. Sägetisch (400 x 250 mm) entriegel- und nach hinten verschiebbar zum schnellen Sägeblattwechsel. Für Gehrungsschnitte kippbar (-5 bis 50°). Sägehub 18 mm (900 oder 1.400/min).

Von PROXXON gibt es noch 50 weitere Geräte und eine große Auswahl passender Einsatzwerkzeuge für die unterschiedlichsten Anwendungsbereiche.



Bitte fragen Sie uns.
Katalog kommt kostenlos.

PROXXON — www.proxxon.at —

PROXXON GmbH - A-4210 Unterweiersdorf



Der Einbau des Fahrwerks, der Servos und Anlenkungen ist bereits werkseitig erledigt, sodass nur die Flächenhälften mit dem Rumpf verbunden werden müssen.

stellung die Fahrwerksfunktion umzukehren und im Unterpunkt Klappensystem der Schalter D auszuwählen. Zusätzlich müssen die Werte der Schalterpositionen definiert werden. In der Position Null beträgt diese minus 100 Prozent, in der Position eins minus 45 Prozent und in der Position zwei sind plus 50 Prozent einzustellen. Als zu wählende Geschwindigkeit für das Aus-einfahren der Klappen schlägt die Betriebsanleitung zwei Sekunden vor. Die Werte für die Exponential-Einstellungen bei Quer-, -Höhe-, - und Seitenrudder sind in der Rubrik Schnelleinstellungen zu finden und liegen zwischen 10 und 15 Prozent bei hohem und fünf Prozent bei niedrigem Expoanteil. Der Schwerpunkt ist mit 180-190 mm von der Tragflächenvorderkantenwurzel weg angeben und man kann ihn mit Hilfe des Flugakkus sehr leicht einstellen.

Im nächsten Punkt steht das Binden des Senders mit dem verbauten Spektrum AR636 Empfänger auf dem Programm. Danach kann die Funktionsprobe der Ruderausschläge, der Landeklappen und des Fahrwerks erfolgen. Da die Gestänge bereits werkseitig richtig eingestellt sind, braucht man keine weiteren Einstellarbeiten vorzunehmen. An dieser Stelle kann nun die Überprüfung der Ruderausschläge und jener der Landeklappen

mit Hilfe einer Schublehre erfolgen. Die gewünschten Werte sind der Anleitung zu entnehmen und werden zunächst für den Erstflug übernommen. Dabei gilt es zu beachten, dass das Höhenrudder an der Vorderkante leicht nach unten stehen muss, da ansonsten das Modell nicht neutral fliegt. Hier gilt es, im Flug ein wenig zu experimentieren.

Zum Abschluss kann man noch die externen Aufhänger und den Zusatztank unter dem Rumpf montieren. Jedoch hat sich bei ähnlichen Modellen herausgestellt, dass diese sich auf die Flugeigenschaften ungünstig auswirken und sie wurden daher nur für den Fototermin montiert. Außerdem enthielt der Bausatz einen Außen-tank zu wenig, sodass sich die Frage hier nach der dauerhaften Montage ohnehin nicht stellt.

Flightexperience

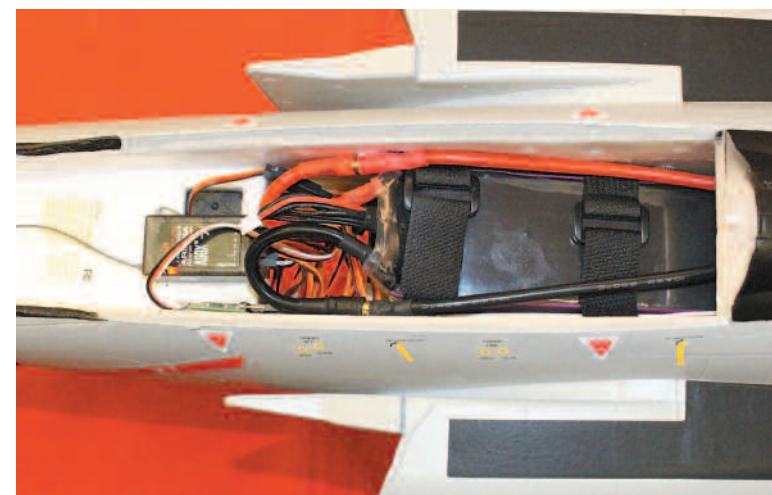
Der Erstflug erfolgte an einem schönen Morgen Anfang August am heimischen Modellflugplatz. Bei Windstille und angenehmen Temperaturen erfolgten zunächst das Fotoshooting für diesen Bericht und anschließend der letzte Rudercheck vor dem ersten Flug. Da alles passte konnte die F4 Phantom über den Taxiway zur Startpiste rollen. Schon hier machte sich die gute Manövrierfähigkeit am Boden bemerkbar.

Das Höhenrudder muss vorne leicht nach unten stehen, damit die F4 Phantom neutral fliegt.

Das machte Mut für den bevorstehenden Start. Nach nochmaligem Durchatmen wanderte der Gashebel in Richtung Vollgas und der Jet beschleunigte auf der asphaltierten Betonpiste. Bereits nach ca. 40 m hob das Modell ab und erreichte kurz darauf die Sicherheitshöhe. Der erste Eindruck von den Flugeigenschaften ist sehr positiv. Die F4 liegt sehr gut in der Luft und der Sound des Impellers ist der Hammer. Durch das geteilte Schubrohr entwickelt der Luftstrom ein sonores Geräusch. Hier trifft die Bezeichnung „Luftwaffen-Diesel“ voll und ganz zu. Bemerkenswert ist die relativ hohe Geschwindigkeit im Flug, die sehr gut zum Modell passt. Ebenso steht ausreichend Antriebsschub zur Verfügung, sodass man ein einfaches Kunstflugprogramm sehr gut abspulen kann. Durch Unterstützung der AS3X- und Safe-Funktion hat man das Gefühl, ein viel größeres Modell zu fliegen.

Nach leider nur dreieinhalb Minuten Flugzeit mahnt der Timer der Spektrum DX9-Fernsteuerung zur Landung. Die kurze Flugzeit ist leider auch der einzige Wehrmutstropfen bei der Phantom, doch sie macht wirklich Spaß. Nach dem Ausfahren des Fahrwerks und der Klappen schwebt der Jet zur Landung herein und setzt sanft auf der Piste auf. Dabei kommt das allen Modellfliegern bekannte „WOW“-Gefühl auf, das zu einem Akkutausch und einem nochmaligen Flug führt.

Damit der Schwerpunkt stimmt, muss der Akku ganz in den hinteren Bereich des Akkufaches geschoben werden.



Technische Daten

Modellname:	F4 Phantom II
Typ:	Impellermodell
Bauweise:	Foam
Hersteller/Vertrieb:	eFlite/ Modellbau Lindinger
Aufbau	
Rumpf/Tragfläche/Leitwerk:	Foam
Abmessungen	
Spannweite:	910 mm
Länge:	1.364 mm
Gewicht (Herstellerangabe):	2.866 – 3.006 Gramm
verwendeter Antrieb	
Impeller:	80 mm Impeller EFlite
Regler:	100 A Brushless
Akku:	1 x Hacker 5.000 mAh, 6s
verwendete Komponenten	
Sender:	Spektrum DX9
Empfänger:	Spektrum AR636
Seite/Höhe/Quer/Klappen:	9 Gramm Digital
Bezug:	Modellbau Lindinger

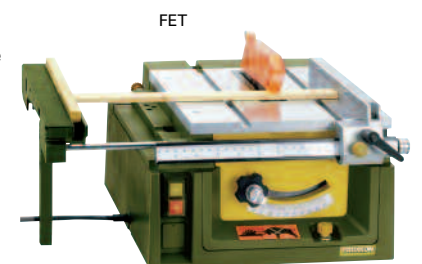


FÜR DEN FEINEN
JOB GIBT ES DIE
RICHTIGEN GERÄTE

Feinschnitt-Tischkreissäge FET. Präzision ohne Nacharbeit. Längsanschlag mit 1/10 mm genauer Feineinstellung!

Zum Trennen von Holz, NE-Metall, Kunststoff, Plexiglas, GFK-Platten, Schaumstoff u.v.m. Mit Hartmetall-bestücktem Sägeblatt (80 x 1,6 x 10 mm, 24 Z). Antriebseinheit um 45° schwenkbar: ermöglicht Doppelgehrungsschnitte zusammen mit dem Winkelanschlag. Tischgröße 300 x 300 mm. Schnitttiefe max. 22 mm. Gewicht ca. 6 kg.

Von PROXXON gibt es noch 50 weitere Geräte und eine große Auswahl passender Einsatzwerkzeuge für die unterschiedlichsten Anwendungsbereiche.



Bitte fragen Sie uns. Katalog kommt kostenlos.

PROXXON — www.proxxon.at —

PROXXON GmbH - A-4210 Unterweikersdorf

Autor und Fotos: Heinrich Sonneck
MSC Albatros Tulln-Atzenbrug

FOX von Multiplex als Experimental Modell



Ein paralleler Rumpfabstand ist Voraussetzung für gute Flugeigenschaften.

Zeichnet sich ein neuer Trend am Modellbauhimmel ab? Sind wir um eine neue Variante reicher geworden - Indoor goes Outdoor? Jede Menge Umbauvorschläge z. B. des „FOX“ finden sich im Internet. Nurflügel, Canard, Motorsegler mit Zug- und Druckschraube sogar Doppeldecker ähnliche Fluggeräte wurden schon gesichtet.

Kreativität pur: Man nehme ein oder zwei Wurfgleiter aus Elapor, Komponenten vom Saalflug sowie zwei oder drei neun Gramm Servos, BL-Außenläufer, BEC Regler, Elapor Superkleber, CFK Profilhalbzeug und klebefreudiges Filament-Klebeband. Mehr braucht es nicht für ein quirliges „Immer-Dabei“ Kleinmodell. Elapor Wurfgleiter sind kostengünstig im Fachhandel oder manchmal auch im Supermarkt erhältlich. Achtet jedoch darauf, dass die Trag-

flächen-Endkante spitz ausläuft. Fünf Millimeter dicke Endkanten sind unbrauchbar. Der „FOX“ von MPX erfüllt dieses Kriterium. Dem möglichen Trend folgend habe ich eine zweimotorige Doppelrumpf Version LB19 (Low Budget) gebaut, welche mit etwas Fantasie einer P-38 Lightning ähnlich sieht. Die Wendigkeit und Silhouette des Modells und vor allem der Sound der synchron laufenden Motoren begeistert mich immer wieder.

Rumpf

Die Kabinenhauben wurden so weit wie nötig ausgehöhlt. Die Rumpfspitzen knapp vor der Kabinenhaube kappen. Dabei den Motorsturz von 2,5 und 0 Grad Seitenzug berücksichtigen. Die Rümpfe zur Aufnahme von Akku und Regler ausräumen, wobei sich ein Kugelraspelfräser bewährt hat. Motorträger aus einer Epoxyplatte ein Millimeter fertigen, ankleben, am Rumpf abbohren und mit je fünf Stück CFK Stäbe 50 x 1mm verstemmen und verkleben. Am Rumpf je drei Stück CFK Leisten 100 x 4 x 1mm seitlich und an der Rumpfunterseite ankleben und mit dünnem geschmeidigen Filament-Klebeband überkleben. Die Steifigkeit des Rumpfes steigt dadurch enorm.

Tragflächen

Die Tragflächen so abschneiden, dass eine komplette linke Tragflächenhälfte mit einem rechten Flächenstummel entsteht und umgekehrt. Der axiale Mittenabstand der beiden Rümpfe sollte nach dem Zusammenbau ca. 150 mm betragen.

PROXXON
MICROMOT
System

FÜR DEN FEINEN
JOB GIBT ES DIE
RICHTIGEN GERÄTE

Heißdraht-Schneidebügel THERMOCUT 650. Vielseitig zum Trennen von Styropor, Hartschaum, Polyurethan, PU-Schaum und thermoplastischen Folien.

Für Architekten, Designer, Künstler, Prototypenbau, Dämmung und für den klassischen Modellbau. Teleskop für einstellbare Schnittlänge 400 – 650 mm. Schnitttiefe (Durchlass) 200 mm. Federelement im Halterarm für konstante Drahtspannung. Schraubzwinde für den stationären Einsatz und 30 m Schneidedraht (Ø 0,2 mm) gehören dazu.

Von PROXXON gibt es noch 50 weitere Geräte und eine große Auswahl passender Einsatzwerkzeuge für die unterschiedlichsten Anwendungsbereiche.

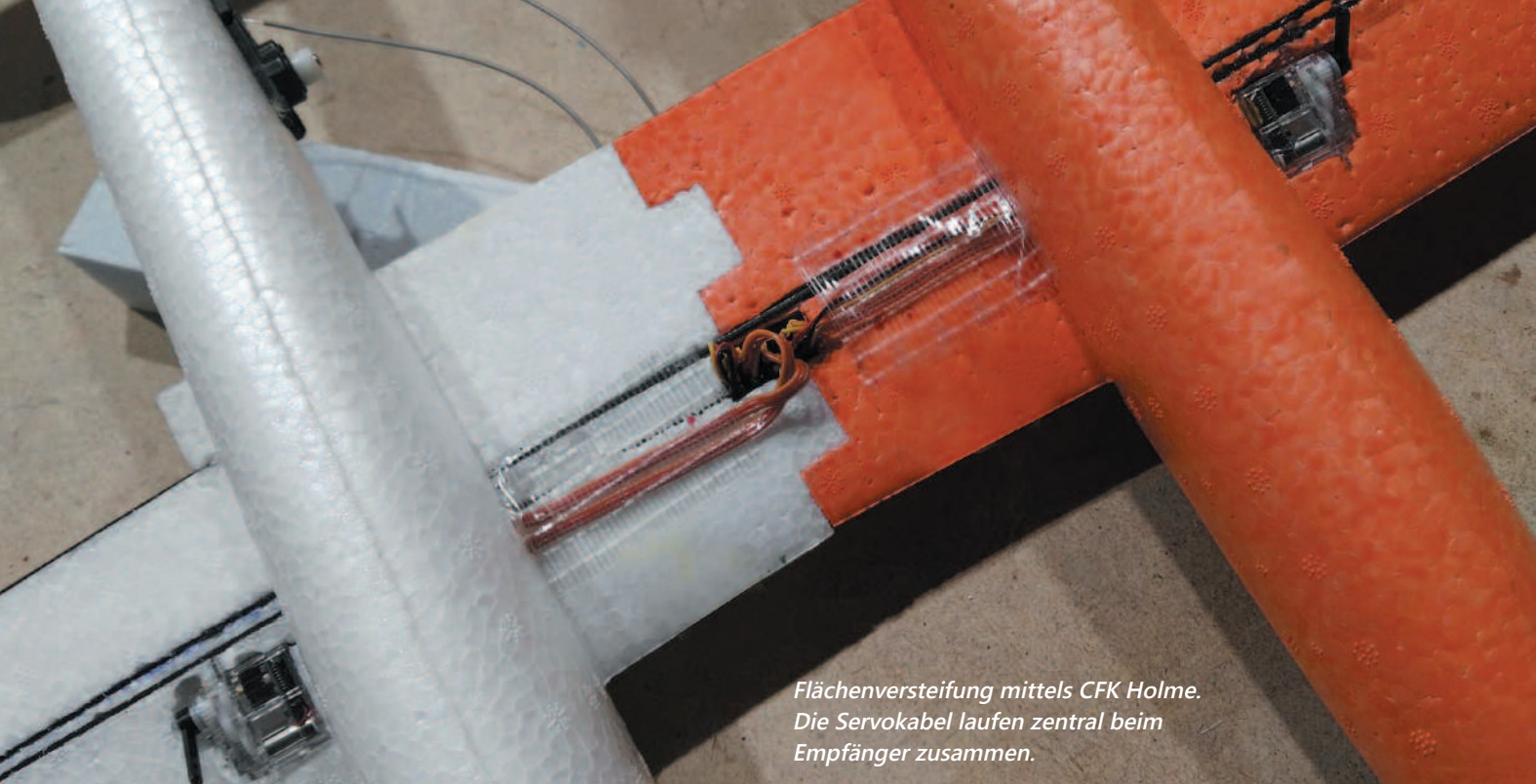


THERMOCUT 650

Bitte fragen Sie uns.
Katalog kommt kostenlos.

PROXXON — www.proxxon.at —

Proxxon GmbH - A-4210 Unterweikersdorf



Flächenversteifung mittels CFK Holme.
Die Servokabel laufen zentral beim Empfänger zusammen.



Unter einem der beiden Cockpits ist Platz für einen Mini Empfänger und dem 3s, 350 mAh LiPo-Flugakku.

Verklebte Flächen auf der Unterseite mit einem Handsägeblatt einritzen und zwei Stück CFK Leisten 500 x 4 x 1 mm hochkant einkleben. Die Querruder 130 x 17 mm wurden wegen der Stabilität aus Balsa gefertigt. Die Scharnierung erfolgte mit Filament-Klebeband. Die Servoschächte auf der Tragflächenunterseite so tief aushöhlen, dass das Servo bündig abschließt. Die Tragflächen Oberseite bleibt dabei unbeschadet. Zur Fixierung das Servo mit Filament-Klebeband überkleben. Die spielfreie Anlenkung mittels CFK Stab ein Millimeter und Schrumpfschlauch habe ich mir bei Indoor-Modellen abgeschaut.

Höhenruder

Beide Höhenruder Abschneiden und Zusammenkleben. Der Mittenabstand sollte ebenso 150 mm betragen. Auf der Unterseite einritzen und eine CFK Leiste 250 x 4 x 1 mm hochkant einkleben.

Das Höhenruder 110 x 20 mm ebenso aus Balsa fertigen und mit Filament-Klebeband anscharnieren. Das Höhenruderservo findet an der Rumpfaußenseite seinen Platz und ebenfalls mit Klebeband fixieren. Die Ruderanlenkung erfolgt über eine CFK Stange zwei Millimeter an der Ruderunterseite.

RC-Einbau

Jedem Motor und Ruder wurde einem Kanal zugeordnet. Um das Drehmoment der Motoren auszugleichen, drehen die Motoren gegenläufig, wobei der linke Motor standesgemäß nach links dreht. Wer über einen Mini vier Kanal Indoor-Empfänger verfügt, kann sich auch mit Y-Kabel behelfen. Ich möchte aber auf die geringere Reichweite dieser Empfänger hinweisen. Meinen sieben Kanal-Empfänger habe ich auf der Tragfläche befestigt und mit GFK-Schalen (Positiv laminiert) verhüllt.

Schwerpunkt und Ruderausschläge

Der Schwerpunkt befindet sich laut Faustregel im vorderen ersten Drittel der Flächentiefe, beim „FOX“ sind es 33 mm ab der Profilnase. Damit fliegt das Modell auch bei starkem Wind wie auf Schienen. Als Ballast verwende ich Rundaluminium mit zehn Millimeter Durchmesser, welches ich beidseitig in die aufgebohrten Rumpfen einschiebe. Die Ruderausschläge richten sich nach Flugerfahrung und Vorliebe des Piloten.

Fliegen

Der Erstflug endete Sekunden später im Rübenacker, da ich die Wirkung der Ruder unterschätzt hatte. Es sollte mind. 70% Expo bei Quer- und Höhenruder programmiert werden. Zügiges Fliegen und Landen dienen dem Überleben des Modells. Das Modell braucht

nicht geschont zu werden, es will nicht parken, sondern laufen. Einfacher Kunstflug und schnelle Manöver sind kein Problem.

Im Durchschnitt fliege ich mit den Akkus sieben bis acht Minuten, danach fordern Konzentration und Reflexion ohnehin etwas Entspannung.

Ich wünsche Euch viel Spaß.



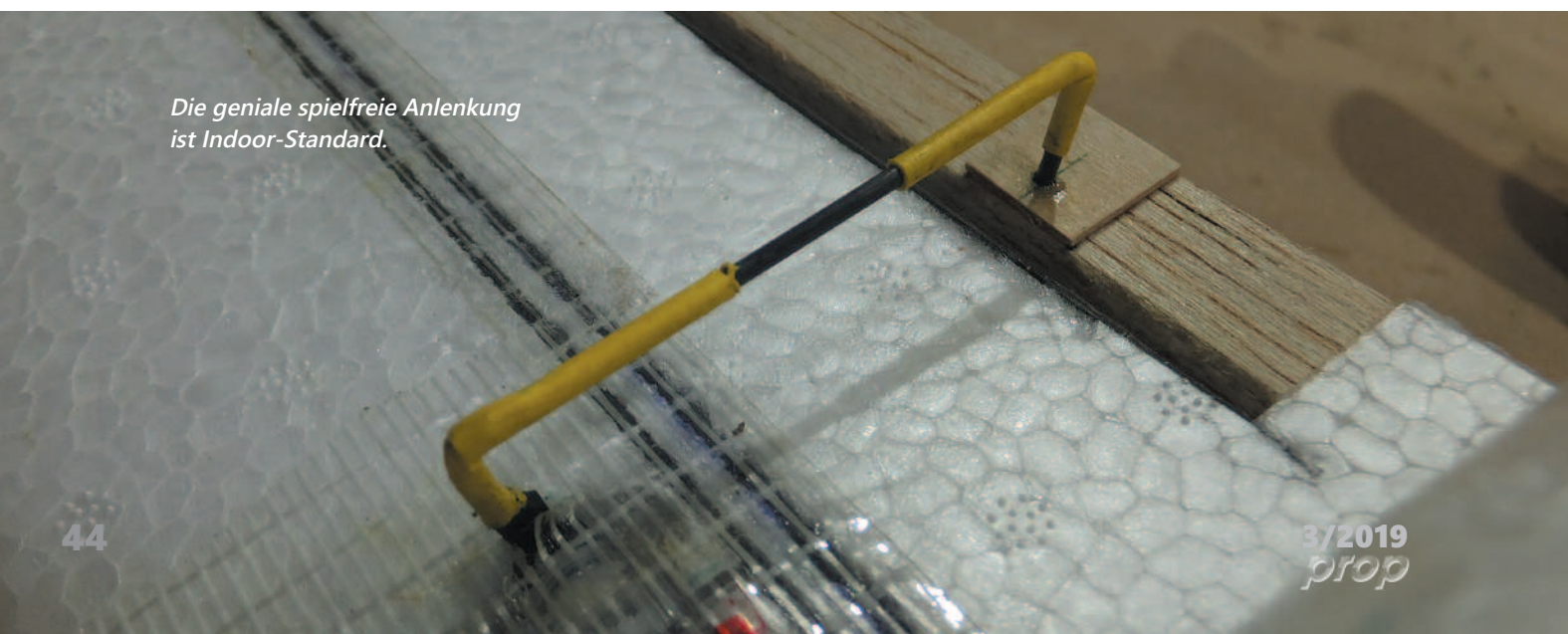
Technische Daten

Typ:	Experimental-Motormodell zweimotorig
Bauweise:	Elapor, Balsa
Abmessungen	
Spannweite:	640 mm
Länge:	485 mm
Gewicht:	380 Gramm
Verwendeter Antrieb	
Motor:	2 x AXI 2204/54
Propeller:	4,75 x 4,75 rechts 4,75 x 4,75 links
Regler:	Pichler XQ-6 LT
Akku:	Hacker TopFuel ECO-X LiPo 3s / 350 mA

Verwendete Komponenten

Sender:	Futaba FX-30
Empfänger:	Modster QuickSky S7
Quer:	HS40
Höhe:	HS40

Filament-Klebeband Scotch® Transparent
Conrad Electronic Bestell-Nr.: 2145071 - U3



Die geniale spielfreie Anlenkung ist Indoor-Standard.



Nachwuchspilot David und der Autor sind von den modifizierten E-Seglern begeistert.

Autor: DI Heimo Stadlbauer
1. EMFK Langenwang
Fotos: Stadlbauer, Jamnig



Der Modellflug-Bundessektionsleiter Christian Faymann (Mitte) zu Besuch, flankiert von H. Geiger, H. Stadlbauer, LSL P. Zarfl, Prop-Chefredakteur W. Semler (von links).

19. Styria Elektroflug-Meeting in Dietersdorf am Gnasbach

Prächtiges Wochenendwetter lockte heuer am 31.8. und 1.9.2019 wieder 44 Piloten und eine Pilotin mit insgesamt ca. 90 Modellen zum 19. Styria Elektroflug-Meeting auf den Modellflugplatz des UMFC Gnas in Dietersdorf am Gnasbach. Hoch erfreut empfingen der Club-Präsident Heinrich Geiger und Organisator Heimo Stadlbauer die Piloten.

Nach dem Ausfüllen des obligaten Datenblattes konnten die Piloten gemäß dem Motto „von Slow bis Speed von Propeller über Rotor zu Impeller“ nach Herzenslust fliegen. Im Vordergrund standen auch Geselligkeit, Kontakte knüpfen und Erfahrungsaustausch. Neu hinzu gekommene Piloten wurden herzlich aufgenommen. Der Platzsprecher Heimo Stadlbauer kommentierte die Flüge und gab Informationen über die technischen Daten des Modells, allenfalls auch noch zusätzlich über das Original.

Sepp Fahrleitner machte den Eröffnungsflug und flog trotz körperlicher Behinderung mit riesiger Begeisterung seine Lunak LF 107. Der 11jährige Lukas Schwaiger schloss sich mit einem Parkflyer an. Nachdem Werner Pitter die Messerschmitt Me 323 zusammengebaut hatte, zeigten sich die wahren Ausmaße des „Giganten“. Mit 5.500 mm Spannweite und 21.000 Gramm Gewicht nicht gerade ein Leichtflugzeug! Seine 2.200 mm spannende Junkers Ju 88 bot auch ein tolles Flugbild.

Messerschmitt Me 323 „Gigant“ von Werner Pitter, 5.500 mm Spwte. 21.000 Gramm, Akku 6x4s.

EC 145 Eurocopter von Gerald Serschen, 1.700 mm Rotordurchmesser, 12.000 Gramm, Akku 12s.



Andreas Geistenberger zeichnete mit seinem Segler L 13 AC-Blanik Figuren in den Himmel, 5.600 mm Spwte., 20.500 Gramm, Akku 14s, 130 mm Impeller.

Karlheinz Schwaiger zeigte Kunstflug mit der „MX Extreme Flight 94“, 2.300 mm Spwte., 10.000 Gramm.



UMFC-Gnas Präsident Heinrich Geiger (rechts) zeigt gemeinsam mit Heimo Stadlbauer stolz seine riesige Cessna Bobcat AT 50, 3.700 mm Spwte, 23.000 Gramm, Akku 2x 10s.

An größeren Motormodellen konnten u.a. die Fokker E III von Volker Schreiegg, Rockwell OV-10D „Bronco“ von Helmut Schaffler, Boeing PT 17 „Stearman“ und North American AT 6 „Texan“ von „Mister Warbird“ Stefan Nedoma, Cessna Bobcat AT 50 von Heinrich Geiger und Aviatik Berg D I von Bernhard Klauscher bewundert werden. Karlheinz Schwaiger führte mit seiner „MXS Extreme-Flight“ tollen Kunstflug vor. Die etlichen anderen kleinen Motormaschinen standen den großen um nichts nach. Hercules C-130, T 45 „Hawk“, Pilatus PC 6, Lockheed Super Constellation, T 28 „Trojan“ etc. wiesen ein tolles Flugbild auf.

Bei den Hubschraubern gab es eine interessante Mischung aus 3 D-Hubis und originalgetreuen Nachbauten. Matthias Neubauer, der regierende Staatsmeister in der Klasse F3N zeigte seine Künste, wie Tripolt, Leitinger und Schwaiger. Die Ameisen setzten bereits ihre Helme auf. Gemütlicher ging es bei den Scale-Hubis zu, wobei der französische Rettungshubschrauber EC 145 von Gerald Serschen, der Hughes 500 von Martin Grabher, die Bo 105 von Gerald Strehwitzer und Bell „Cobra“ von Wolfram Kügler besonders hervorstachen. Klingt wie Düse, sind aber mittels E-Impeller angetriebene Jets. Drei „kleinere“ Viper-Jets, eine





Moderner Elektro-Impeller Viper Jet von LSL Peter Zarfl (re) und der Nachbau eines WW I Kampfflugzeuges, Aviatik Berg D I von Bernhard Klauscher, erfreuen sichtlich den Organisator Heimo Stadlbauer (Mitte).



Das brillante Kunstflugteam „Lisa und Fritz Jamnig“, flog unter der musikalischen Begleitung von „Sound of Silence“ sein Synchron Flugprogramm; Extra 330, 2.400 mm Spwte., 9.000 Gramm, Akku 12s.

Viper von LSL Peter Zarfl, ein „Hawk“ T45, Suchoi 27 etc. bevölkerten den Luftraum. Ein jetähnliches Pfauchen machte allerdings auf einen Seglerstart aufmerksam. Andreas Geistenberger startete den 5.600 mm großen Segler L 13 AC-Blanik, angetrieben von einem einklappbaren Jetfan 130. Er zeichnete mittels Rauchpatronen orange Spuren in den blauen Himmel. Auch andere kleine Segler, wie Dandy, Amigo II, ASW 17, Nurflügler „Aros“ etc. nutzten die Thermik. Ein F5B Wettbewerbssegler von Martin Grabher ließ die Luft kochen. Interessant war auch der Nachbau eines Ultralights „Aero-

sport 103“ von Markus Sumper, sowie Fesselflug von Hermann Schuster. „Mister Depron“ Egon Gaksch führte ein Leichtbaumodell aus Depron vor. Dass es noch kleiner geht, zeigte der Autor Heimo Stadlbauer mit einem 17 g „schweren“ Tobyrich Moskito Doppeldecker, gesteuert über das i-Phone. Dazwischen konnte man zur Auflockerung die mit Musik untermalten Synchronflüge von Vater und Tochter Jamnig genießen. Am Samstag durften Heinrich Geiger und Heimo Stadlbauer den Bundessektionsleiter und Aeroclub Vizpräsident Christian Faymann recht herzlich begrüßen.

In seinem Statement referierte Christian über die kommenden neuen gesetzlichen Vorschriften für die Modellfliegerei.

Herzlichen Dank den anwesenden Piloten, dem Präsidenten Heinrich Geiger, den Helferinnen und Helfern und speziell der Küchen(frauen-)mannschaft.

Im Jahr 2020 wird das zwanzigjährige Jubiläum des Styria-Elektroflug-Meetings gebührend gefeiert werden.

Wir freuen uns auf euer Kommen!



Dietmar Poll mit seinem Leichtflugzeug Messerschmitt Bf 109, 80% der Originalgröße, pilotiert von Dietmar Poll beim tiefen Überflug.

Der Original-Nachbau eines Polizei-Hubschraubers in New York von Martin Grabher, Hughes 500, Akku 12s.



Wolfram Kügler brachte eine Bell „Cobra“ mit und präsentierte sie vorbildgetreu im Flug; 1.800 mm Rotordurchmesser, 10.000 Gramm, Akku 12s.



Modellbau
Freudenthaler

Modellbau Freudenthaler
Kienzlstraße 7
4240 Freistadt
Österreich

Tel. 0043-7942-74990
info@modellbau-freudenthaler.at

www.modellbau-freudenthaler.at



Modellflug meets Fußball in der Kreuttal-Arena

Normalerweise werden in der Kreuttal-Arena in Unterolberndorf-Weinviertel heiße Fußball-Zweikämpfe ausgetragen. Doch am 29. September 2019 überließ der ortsansässige Fußballverein „SC Elektro Ecker Kreuttal den Modellfliegern sein Stadion. Organisator des Flugtages war der FMBC Austria, an dessen Spitze Obmann Martin Grabher steht. Zusätzlich lud der Verein befreundete Piloten als Gäste ein.

Der Einladung folgten Martin Brandmüller, Josef Schmir, Fritz Schuller, Harald Bingel, um den Verein bei seinen Darbietungen zu unterstützen.

Showtime

In der Zeit von 14.00 – 17.00 Uhr gehörte das Spielfeld ganz den Modellflug-Piloten. In kurzer Reihenfolge präsentierten die Piloten des FMBC Austria und deren Gastpiloten ein tolles und atemberaubendes Showprogramm. Moderiert und begleitet wurde das Showprogramm von Kurt Stelzener, der ebenfalls Mitglied des ausstragenden Vereins ist.

Josef Schmirl präsentierte eindrucksvoll seine turbinengetriebene Redbull Cobra. Der gewaltige Helicopter beeindruckt immer wieder die Zuseher und ist durch seine vorbildtreue vom Original nicht zu unterscheiden. Martin Brandmüller zauberte mit seiner Extra 330 ein außergewöhnliches Programm in den Himmel. Bei ihm hat man als Zuschauer den Eindruck, dass bei seinem Flugprogramm sämtliche Gesetze der Schwerkraft aufgehoben sind.



Josef Schmirl präsentierte seine turbinengetriebene Redbull Cobra, die durch seine Vorbildgetreue nicht zu überbieten ist.



Hexen verzauberten die Besucher mit ihrem Flug über die Kreuttal- Arena.

Ebenfalls eine tolle Show bot Robert Fasser mit seiner Edge 540, der Mitglied des austragenden Vereins FMBC Austria ist. Neben den klassischen Flugmodellen und Helicoptern verzauberten Hexen die Zuseher mit ihrem Ritt auf dem Besen. Gerade beim jungen Publikum kam diese Art von Flugmodellen sehr gut an. Martin Grabher und Gerald Strewitzer steuerten ihre Hexen über das Spielfeld und verzückten damit das Publikum. Gegen Ende des Flugnachmittags gab es für angehende Modellflugpiloten die Möglichkeit des Lehrer- Schülerfliegens. Diese Gelegenheit wurde von so machen jungen Aspiranten genutzt und es lässt hoffen, dass vielleicht ein hoffnungsvoller Nachwuchs Interesse gefunden hat, unser schönes Hobby auszuüben.



Am späteren Nachmittag gab es für alle Interessierten die Möglichkeit des Lehrer- Schülerfliegens. Das Angebot wurde gerne angenommen und vielleicht wurde so manch neuer Modellflugpilot geboren.



Obmann und Organisator Martin Grabher, der selbst aktiv am Flugeschehen teilnahm. Hier zu sehen mit dem Speedmodell Surprise.



Martin Brandmüller zauberte atemberaubende Flugfiguren am Himmel über dem Sportplatz.



3/2019 prop



Die Augusta 109 pilotiert von Harald Bingel in den Farben der US Coast Guard.

Autor: Wolfgang Semler, Franz Hruby
Fotos: Franz Hruby, Kim Contento, Werner Leidel

Die BEA Hawk 100 von Arndt Schlacher weist einen sehr hohen Detaillierungsgrad auf und besitzt ein tolles Flugbild.



Nitro Days

Fortsetzung einer Erfolgsgeschichte

Der Ursprung des größten österreichischen Jettreffens liegt mehr als ein Vierteljahrhundert zurück. In dem kleinen Ort Punitz im Burgenland trafen sich alljährlich eine Handvoll mutiger Piloten, um einem staunenden Publikum ihre lautstarken Modelle mit der damals neuen Verbrenner-Impellertechnik vorzuführen.

Der Name „Nitro Days“ stammt daher, dass damals die Motoren ohne Zumischung von 30-40% Nitromethan im Sprit nicht die geforderte Leistung brachten. Peter Cmyral war seinerzeit der Veranstalter und ist auch heute noch in dieser Funktion tätig.

Der ursprüngliche Veranstaltungsort Punitz ist längst Geschichte, doch die Nitro Days leben weiter und werden schon seit einigen Jahren am Großflugplatz Niederöblarn abgehalten. Die Anzahl der teilnehmenden Piloten blieb in den

letzten Jahren stetig konstant. Somit konnten am ersten Oktoberwochenende vom vierten bis zum sechsten Oktober 57 Piloten mit 90 Modellen aus der Schweiz, Deutschland, Slowenien, Italien und Österreich in Niederöblarn begrüßt werden. Der Platz bietet mit seiner 730 m langen und 30 m breiten Asphaltpiste sowie den infrastrukturellen Einrichtungen mit Hangar, Hotel und Restaurant die idealen Voraussetzungen für das Treffen. Eine sehr große Anzahl von Piloten reiste bereits am Freitag an, um Checkflüge zu absolvieren. Außerdem nutzten sie an diesem Tag noch die sehr guten Wetterverhältnisse, denn der Wetterbericht versprach für das Wochenende keine brauchbaren Aussichten. Freitagvormittag trafen weitere Piloten mit ihren Modellen ein, sodass sich das Vorfeld recht schnell füllte.

Die Schlange an der Flightline beweist, dass das Interesse an dem Event ungebrochen ist. Hier haben die Besucher die Gelegenheit, die Modelle näher zu begutachten und Fragen an die Piloten zu stellen.



Der Platz bietet mit seiner 730 m langen und 30 m breiten Asphaltpiste die idealen Voraussetzungen für das Treffen.



Franz Hruby bei der Präsentation mit seinem Viper-Jet. Er stellte auch den Großteil der Bilder zur Verfügung.



Kurz nach dem Briefing durch Peter Cmyral begannen bereits die ersten Jets mit ihren Vorführungen. Das Treffen ist recht zwanglos organisiert, sodass sich die Piloten für ihre Flüge nicht anmelden müssen, sondern jeder kann sich je nach Laune in die Warteschlange an der Flightline einreihen. Eine besondere Herausforderung für die Piloten bot das im Hintergrund befindliche Bergmassiv des Grimming. Es verleiht dem Austragungsort nicht nur eine atemberaubende Kulisse, sondern bedeutete auch eine Umstellung für die Piloten, denn das Fliegen vor einem Hintergrund mit wechselnden Lichtverhältnissen ist nicht alltäglich.

Die Palette der Sportmodelle reichte von der Futura, der Avanti über Scalemodelle wie der Grumman Panther, der Hawker Hunter, der YAK-130, der Su-27 und der Let L-39 bis hin zu

turbinengetriebenen Segelflugmodellen. Sowohl große als auch kleine Jets mit Kerosinantrieb oder Elektroimpeller waren bei dem Meeting vertreten. Jeder Pilot konnte sein Modell hier ungezwungen im Flug präsentieren. Dadurch ergab sich für den Besucher eine sehr gute Mischung aller Sparten. Moderator Kurt Donner und Veranstalter Peter Cmyral führten auf unterhaltsame Weise durch den Tag und natürlich durch das Flugprogramm. Sie lieferten Infos über die in der Luft befindlichen Jets und deren Piloten. Stellvertretend für alle am Meeting teilgenommenen hervorragenden Piloten sind Martin Bauer mit seiner YAK-130 sowie Jürgen Tüchler mit dem Modell der Fiat G91 Gina zu erwähnen. Sehr schön anzusehen war auch die BEA Hawk 100 von Arndt Schlacher, die einen sehr hohen Detaillierungsgrad aufweist.

Jürgen Tüchler mit dem Modell der Fiat G91 Gina in einer sehr auffälligen Lackierung.



Peter Cmyral, der Organisator und Veranstalter der Nitro Tage in Niederöblarn.



Martin Bauer mit seiner YAK 130, die einen sehr hohen Detaillierungsgrad aufweist und im Flug vom Original kaum zu unterscheidenden ist.



Autor: Stefan Leitner

Hochzeit am Modellflugplatz

Schaufliegen, Wettbewerbe, Tage der offenen Tür...

Am Modellflugplatz Kappel-Althofen war schon viel los, aber eine Hochzeit, die gab's noch nie. Am 14. September sagte Vereinsmitglied Markus Aichholzer „JA“ zu seiner Romy.

140 Gäste umrahmten die Trauung unter freiem Himmel. Im Anschluss ließ das Brautpaar zehn Tauben steigen, die nach einer Orientierungsrunde am Flugplatz zielsicher den Heimflug nach Velden antraten. Von den Hochzeitsgästen begeistert aufgenommen wurde der Abwurf tausender Papierherzen vom „Zuckerlbomber“ von Hermann Kulle. Er führte dann selbstverständlich noch weitere Flüge durch, um für die zahlreichen Kinder Zuckerln regnen zu lassen. Zwischendurch genossen die Gäste die Bewirtung unserer Modellflieger-Damen im Schatten der Bäume, während die Kinder sich am Spielplatz vergnügten.

Ein unvergesslicher Tag für das Brautpaar und seine Gäste, und eine ganz besondere Veranstaltung für den MFC Kappel-Althofen.



Das Brautpaar steht im Mittelpunkt des Geschehens.

Das Urgestein des österreichischen Jetfluges Billy Zauner hatte eine wunderschöne Fairchild A-10 Thunderbolt II mit im Gepäck, die er sehr überzeugend im Flug präsentierte.

In der aus Lärmschutzgründen verordneten Mittagspause zwischen 13.00 und 14.00 Uhr nutzten viele Piloten und Zuschauer das umfangreiche Gastroangebot des Restaurants und der Stände zur Stärkung. Einige umtriebige Impellerpiloten nahmen die Gelegenheit wahr und flogen mit ihren EDF-Jets, denn sie waren von der Mittagspause ausgenommen.

Die Nitro Days in Niederöblarn waren für die Jetszene so wie in den letzten Jahren auch schon eine großartige Veranstaltung und ein gelungener Abschluss der heurigen Saison.

Ein Dankeschön an die Flugleitung, die Mitglieder vom Alpenflugzentrum Niederöblarn und die ortsansässige ÖAMTC Flugrettung. Sie ermöglichten, dass das Meeting am Flugplatz an den drei Tagen überhaupt durchgeführt werden konnte.



Das Urgestein des österreichischen Jetfluges Billy Zauner hatte eine wunderschöne Fairchild A-10 Thunderbolt II mit im Gepäck, die er sehr überzeugend im Flug präsentierte.

Bei der Trauung erteilte der Pfarrer dem Brautpaar Gottes Segen.



Zehn weiße Tauben ließ das Brautpaar als Glücksbringer steigen.



Autor: DI Heimo Stadlbauer, 1.EMFK. Langenwang

Neuntes Graupner Classic Treffen in Mechtters

Bereits zum neunten Mal luden am 21.9.2019 der Verein MSC Alpenvorland und Organisator Franz Schaberger zum schon traditionellen Graupner Classic Treffen auf dem Modellflugplatz in Mechtters östlich von St. Pölten ein.

Eine schier unendliche Anzahl von Graupner Flugmodellen, Baujahre bis ca. 1980, bevölkerte den ganzen Tag den Modellflugplatz. Letztendlich waren es 120 Modelle, die von 47 Piloten aus Österreich, aber auch aus Deutschland, mitgebracht wurden. Treue Begleiter der Graupner Treffen sind Tom Garus und Sepp Buchner, die offiziellen Vertreter der Firma Graupner. Auch Gerd Kirchert, Begründer des gleichnamigen Modellbaugeschäfts in Wien und Urgestein der Modellfliegerei, ließ es sich nicht nehmen, vorbeizuschauen.



Star Ranger, pilotiert von Sepp Buchner, mit dem Begrüßungsbanner.



Grundgedanken dieser Treffen sind Fliegen mit den alten Konstruktionen, der Gedankenaustausch mit Gleichgesinnten sowie Tausch und Verkauf von, vor allem, Graupner Artikeln. Da wanderten doch einige Gustostücke von einem Teilnehmer zum anderen.

Diesmal gab es zwei Neuerungen beim Treffen: Mit den Modellen und Piloten wurde großräumig das „G“ von Graupner gebildet und aus der Höhe fotografiert. Weiters vergaben die Teilnehmer je acht Klebepunkte an die für sie interessantesten Modelle. Den Pokal für das Modell mit den meisten Punkten erhielt Dieter Reile aus Augsburg für seine Weihe 50.

Bei prächtigem Wetter wurde viel geflogen; es war ein reiner Augenschmaus, die alten Konstruktionen nicht nur am Boden, sondern auch in der Luft zu bewundern. Es kommen einem schon die Gedanken, dass man sich in früheren Zeiten als Jugendlicher vor allem die teuren Modelle einfach nicht leisten und diese „nur“ in den prächtigen Graupner Katalogen betrachten konnte. Die alten Flieger sind wieder „in“, man baut sie entweder nach Plan oder hat das Glück, ein Modell zu ergattern. Manche Modelle müssen, nachdem sie auf Dachböden oder Kellern Jahrzehnte schlummerten, aufwändig restauriert werden.

Aber das tolle Flugbild entschädigt für alle Aufwendungen. Die früher nicht immer zuverlässigen Fernsteuer-Anlagen werden heute durch RC-Anlagen modernster Technik ersetzt. Auch kommen an Stelle der Glühzylinder Motoren oftmals Elektroantriebe zum Einsatz. Selten findet sich auch ein Selbstzünder-(Diesel) Motor an der Rumpfspitze.

Von den Seglern konnten u.a. der Cumulus 2800, Cirrus, Elektro-Fly, Ultra-Fly, Mosquito, K 10, Weihe 50, Star III, Hi-Fly, Foka etc. bewundert werden.

Bei den Motormaschinen sah man auch einen Querschnitt durch die Kataloge der 50er bis 80er Jahre, beispielsweise Delta X 1200, Taxi, Amateur, Terry, Topsy, Kapitän, Kadett, Mini Piper, Piper Cherokee, Kwik Fly Mk 3, Chico, BO 109 Monsun, Middle Stick, Jodel Robin, Electra, Terry etc. Auch die alten Hubschrauber durften nicht fehlen.

Sepp Buchner flog gekonnt den Star-Ranger und Manfred Popp seine Bell 47 G vor. Aufmerksamkeit erregte auch Franz Wenzel mit dem Super-Flitzer, einem kleinen Fesselflugzeug aus den späteren 50er Jahren, mit einem 0,98 ccm Taifun Hobby.



Dieter Reile (Mitte) mit der Weihe 50 freut sich mit Tom Garus (li) und dem Organisator Franz Schaberger über den Pokal für das beliebteste Modell dieses Treffens.

Dank an die Piloten, die keine Entfernungen gescheut haben zu kommen. Herzlichen Dank an die Küchen-Mann-und Frauenschaft, den Helfern und vor allem dem Organisator Franz Schaberger. Besonderen Dank an die Fa. Graupner, die das Treffen jedes Jahr mit tollen Sachpreisen unterstützt. Diese Artikel wurden im Rahmen einer Verlosung unter den Anwesenden verteilt. Man trifft sich in Mechtters beim MSC-Alpenvorland wieder am 19. September 2020 beim zehnten Graupner Classic Treffen. Das Meeting wird sicherlich besonders gefeiert werden. Die Teilnehmer kommen hoffentlich wieder mit vielen vorhandenen, aber auch neu gebauten Graupner-Modellen. **P**

Eine wunderschön restaurierte Kwik Fly MK III aus Anfang der 70er Jahre von Gerhard Kloibhofer; der Antrieb erfolgt allerdings elektrisch.



Das „G“ von Graupner aus der Vogelperspektive. Es wurde aus sämtlichen Piloten und vielen Graupner-Modellen gebildet.



Der Kadett von Alfred Schabel tuckert gemütlich durch die Lüfte.



Jetpower Event

die Fortsetzung einer Erfolgsgeschichte



Entlang der Flightline warteten die Jets auf ihren Auftritt. Die Vorführungen verliefen reibungslos und eine Attraktion folgte auf die andere.

Nach ihrem Debut am Flugplatz von Donauwörth-Genderkingen letztes Jahr, fand heuer die Fortsetzung der Jet Event Messe statt. Die Kritikpunkte der letzten Messe wurden ernst genommen und somit gab es heuer spürbare Verbesserungen, wie z.B. die Abschaffung des Bonsystems oder die verbesserte Abwicklung des Zuschauereintritts am Kassengate. Auch musste Emerich Deutsch das Ausstellerzelt verlängern, da sich mehr Firmen, immerhin 144, angemeldet hatten.

So war nach der vorjährigen Messe natürlich die Erwartungshaltung hoch, wie die heurige Fortsetzung aussieht. Das betraf nicht nur die Organisation der Messe, sondern auch, wie der Markt der Jets sich entwickelt hat. Hält der Trend zu noch größeren Modellen an und nehmen die ARF-Kits mehr zu, bzw. ist der

Ausstattungsgrad weiter gestiegen? Auch ein interessanter Punkt ist, wie die Entwicklungen auf dem Turbinenmarkt sind.

Pünktlich am Freitag um 9.00 Uhr öffnete die Messe mit einer Eröffnungsfeier ihre Türen. Kurz darauf strömten die Besucher in das Zelt, um



Mit der offiziellen Eröffnung am Freitag begann das heurige Jet Power-Event in Donauwörth-Genderkingen. An dem Festakt nahmen die offiziellen Vertreter aus der lokalen Landespolitik teil.

das Angebot und Neuigkeiten der Aussteller in Augenschein nehmen. Im Gegensatz zu der vorhergehenden Jetpower Messe, befanden sich auch diesmal beim Jetpower Event alle Aussteller in einem einzigen, ca. 235 m langen Zelt, das sich in einen 215 m langen Ausstellerbereich und 20 m Welcomebereich aufteilte. Sehr rasch füllte sich das Gelände mit Besuchern und man traf all die bekannten Gesichter wieder. Keiner wollte sich dieses Event entgehen lassen und es erinnerte stark an ein Klassentreffen. Die Stimmung war sehr gut und es standen den Besuchern die Erwartungen, die sie an die Messe hatten, ins Gesicht geschrieben. Am Freigelände waren in ausreichender Anzahl Ess- und Getränkestände vorhanden. Im Gastronomiebereich war begrüßenswert, dass sich hier große

Sonnenschirme befanden, die vor der Sonneneinstrahlung schützten. Der Blick auf die Flightline war von allen Stellen des Geländes sehr gut, sodass die Besucher die Flugshow von allen Seiten mitverfolgen konnten. In der Mitte befand sich das Flightcontrol- und Moderationszelt, in dem der Flugbetrieb abgewickelt wurde und natürlich der Platzsprecher die Flugvorführungen begleitete. Kurz vor zehn Uhr ging es mit der ersten Flugvorführung los. In Slots konnten die Zuschauer täglich bis Sonntagabend durchgehend bis 18:00 Uhr tolle Vorführungen von Jetmodellen im Einzel- oder Formationsdisplay sehen. Dabei hatten Kaufinteressierte die Möglichkeit, ihr präferiertes Modell im Flug zu begutachten, um sich die Kaufentscheidung zu erleichtern.

Schon am Freitag war der Zuschauerbereich gut gefüllt, die Attraktion der Messe sind zweifelsohne die Flugvorführungen.

Entlang der Flightline warteten die Jets auf ihren Auftritt. Die Vorführungen verliefen reibungslos und eine Attraktion folgte auf die andere.





Der erstmalige öffentliche Auftritt der XXXL-Concorde mit einer gigantischen Länge von über 10.000 mm von Otto Widlroither war einer der Höhepunkte.



Ebenfalls gigantisch mit einer Länge von 5.660 mm ist die F-104 des Herstellers Airworld

Dazwischen gab es immer wieder Showflugblöcke, wo der Einsatz von Rauch und Musikuntermalung nicht zu kurz kam. Eine besonders spektakuläre Show bot SAB mit ihren Tortuga und Drake Modellen.

Auffallend war auch heuer wieder, dass der Trend zu ARF- und Komplettpaketen in der Jetflugszene weiter anhält. Viele Aussteller boten gleich ganze Sets inklusive Turbine, Einziehfahrwerk, Cockpitausbau usw. an. Diese Sets haben ihren Preis, aber dafür bekommt man als Kunde alle Komponenten aufeinander abgestimmt und aus einer Hand. Neu ist der Trend, dass etliche Hersteller bereits wieder in Europa produzieren lassen und dies auch bei den Kundengesprächen betonen. Hier zeichnet sich wirklich eine positive Entwicklung für uns Modellflieger und natürlich für Europa ab. Ein weiterer erkennbarer Trend ist, dass die Größe der Modelle wieder rückläufig ist.

Impellermodelle sind nach wie vor bei Jetpiloten beliebt und mittlerweile stoßen sie immer weiter in die Domäne der kerosinbetriebenen Jets vor. So sieht man des Öfteren einen Eurofighter, BAe-Hawk oder eine MB-339 mit einem Impeller- anstelle eines Kerosinantriebes.

Bei der Flugshow funktionierten die Slotenteilung und die Flugvorführungen problemlos. Es gab an den drei Tagen keine Unterbrechungen oder lange Pausen, sodass die Verweildauer für die Zuschauer an der Flightline recht kurzweilig war.

Einer der Höhepunkte war der erstmalige öffentliche Auftritt der XXXL-Concorde von Otto Widlroither mit einer gigantischen Länge von über 10.000 mm. Das von vier Jetcat P 300 angetriebene Modell absolvierte am Freitagnachmittag erst seinen vierten Flug. Das war für alle anwesenden Besucher ein erlebnisreicher Moment, als die Concorde von der Piste zu ihrem Showflug abhob. Getoppt wurde dies am Samstag, als sie von zwei BAe-Hawk, pilotiert von Matthew und Steven Bishop, begleitet wurde.

Ebenfalls gigantisch war die Vorführung der riesigen Airworld F-104 mit einer Länge von 5.660 mm. Eine tolle Flugshow boten das SAB Heli Divison-Team, das diesmal keine Helicopter präsentierte, sondern zwei futuristische Jets im Gepäck hatte. Die stark an Star Wars angelehnten Modelle Tortuga und Drake zeigten ihr Können in Form von Verfolgungs- und Abfangjagden und das untermalt mit passender Musik, Rauch und Moderation. Hier kam sogar eine mobile Startbasis in Form eines Kettenfahrzeugs zum Einsatz, von der aus ein Tortuga Jet ausstartete. Natürlich gab es noch eine Vielzahl an tollen Modellen, wie z.B. die große Hawk von Tomahawk Design, die eine wirklich tolle Show bot und vom Original fast nicht zu unterscheiden ist. Das war nur ein kurzer Auszug der Highlights der Flugvorführungen, über alle zu berichten, würde den Rahmen bei weitem sprengen. An dieser Stelle soll gleich der Hinweis auf das in Kürze erscheinende Sonderheft RC-Turbine

folgen, wo alle Neuheiten umfassend vorgestellt werden. Das Wetter spielte perfekt mit, es gab durchgehenden Sonnenschein und strahlend blauen Himmel. Tagsüber blieb es alle drei Tage bei warmen Spätsommer-Temperaturen trocken. Der einzige Wehrmutstropfen war der Sonntagvormittag, wo dichter Nebel das Flugprogramm ausbremste und die ersten Jets erst gegen Mittag starten konnten.

Großartige Stimmung und eine super Atmosphäre herrschte in der Kerosinbar, was die Nächte sehr kurz werden ließ. Apropos super Stimmung - dafür sorgte die Marius Westenhagen Coverband mit ihrem Auftritt.

Am darauf folgenden Tag gab es das eine oder andere müde Gesicht zu sehen, ja auch das Jet Power Event fordert eben seine Opfer!

Eine tolle Show bot das SAB Heli-Divison-Team mit den Modellen Tortuga und Drake, die hier zu sehen sind.





Die große Hawk von Tomahawk Design bot eine wirklich tolle Show und ist vom Original fast nicht zu unterscheiden.

Wer vor hatte, auf der Messe sein gewünschtes Jetmodell oder Zubehörteil zu erwerben, musste rechtzeitig seine Wahl getroffen haben, denn die Stände der Aussteller begannen sich recht bald zu lichten und man sah bepackte Besucher in Richtung Parkplatz wandern. Nachdem das erste Jetpower Event am frühen Sonntagabend seine Pforten schloss, hatte das Organisationsteam mit Abbau- und Aufräumarbeiten alle Hände voll zu tun. Erfolgreich war es allemal, denn an allen Tagen füllte sich der Parkplatz recht schnell, das spricht wohl für die Qualität der Ausstellung. Somit bleibt nur der Dank an alle Besucher, Aussteller sowie das Organisationskomitee um Emmerich Deutsch, das tolle Arbeit geleistet hatte und somit für einen Fortbestand der Jet Power Messe sorgt. Wir freuen uns schon jetzt darauf, wenn nächstes Jahr das Jet Power Event wieder seine Pforten öffnet, um mit seinen Neuheiten die Besucher zu begeistern.



Bei der Show kam sogar eine mobile Startbasis in Form eines Kettenfahrzeugs zum Einsatz, von der aus ein Tortuga Jet startete.



OPTOTRONIX
finest scale lighting technics.

Rück die Dinge
ins richtige Licht
und sie werden
leuchten.

www.hacker-motor-shop.com



Beleuchtungselektronik
Made in Germany



Hacker Motor GmbH - Schinderstraße 32 - 84030 Ergolding

Impressum *prop*



Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:
Österreichischer Aero-Club, Sektion Modellflugsport

Chefredakteur: Ing. Wolfgang Semler (verantwortlich für den Inhalt)

Redaktionsadresse: PROP
Prinz-Eugen-Straße 12, A-1040 Wien
Tel. +43 1/505 1028-77
E-Mail: redaktion@prop.at

Anzeigenverwaltung: Monika GEWESSLER
Prinz-Eugen-Straße 12, A-1040 Wien
Tel. +43 1/505 1028-77, Fax: +43 1/505 7923
E-Mail: modellflug@aeroclub.at

Layout und Herstellung: **rötzer-druck**
DRUCK- & MEDIENZENTRUM

Inserentenverzeichnis

Lindinger Modellbau	U2/1
Zeller Modellbau	2
Krick Modelltechnik	2
Helishop	4
Creative Solutions	4
Ferienhotel Glocknerhof	6
GK Modellbau+Kopierservice	16
Proxxon	39, 41, 43
Modellbau Freudenthaler	49
Hacker-Motoren	62
Graupner	63
Multiplex Modellsport	U3
Aero-Naut Modellbau	U4

Hier sind die QR-Codes von den Web-Seiten www.prop.at und www.aeroclub.at (Quick Response - schnelle Antwort). Einfach Smart-Handy auf den Code richten, Fotografieren und schon erscheint die Web-Seite auf Eurem Handy. Ihr spart Euch dadurch das Eintippen der Web-Adresse. Viel Spaß beim Ausprobieren wünscht die prop-Redaktion!

www.aeroclub.at



www.prop.at



YOU ARE IN CONTROL!

mz-16 HoTT

Bei der mz-16 dreht sich
alles um Dich!



» www.graupner.de

- 16 Steuerfunktionen
- 16 Schaltfunktionen
- 999 Modellspeicher
- 12 Kurvenmischer
- 8 Sensoraktivierte Schalter
- 8 Phasen

Copyright © Graupner/SJ GmbH - AZ-119-DE

3/2019
prop

Graupner



Eure Ansprechpartner im ÖAeC

BUNDESSEKTIONSLEITER

Dipl.-Ing., MA Christian FAYMANN
Dornaing. 2, 7312 Horitschon
Mobil: 0664/81 79 547, christian@faymann.at

Leiter des Modellflugausbildungszentrums

Gerold KIRCHERT
Linzer Straße 65, 1140 Wien

Chefredakteur PROP

Ing. Wolfgang SEMLER
A. Baumgartnerstr. 44/B5/223, 1230 Wien
Mobil: 0660 6900676, redaktion@prop.at

Sekretariat PROP

Monika GEWESSLER
Tel. 01/5051028-77, Fax: 01/5057923
modellflug@aeroclub.at

Delegierte zur Obersten Nationalen ONF

Ing. Manfred LEX
Stangerstraße 19E, 2860 Kirchschlag
Mobil: 0650/342 5001, manfred.lex@gmail.com

Dr. Martin HOFF
Austgust Musger-G. 4, 8010 Graz
Mobil: 0676/61 79 203, martin.hoff@hoff.at

FACHREFERENTEN

Freiflug F1 (ausser F1E) Franz WUTZL (kooptiert)
S.R.Schneider-Gasse 34, 3130 Herzogenburg
Mobil: 0676/400 39 22
franzwutzl@yahoo.de

FF-Hangflug F1E Reinhard MANG
Dreherstraße 66/1/3, 1110 Wien
Mobil: 0699/101 87 481
reinhard.mang1@chello.at

Fesselflug F2-A,B,C,D Dipl.Ing. Hanno MIORINI
Fürstenstr. 33, 2344 Maria Enzersdorf
Tel. 0664/211 65 50
hanno.miorini@gmail.com

Motorkunstflug F3A, RC-III Dietmar WALTRITSCH
Dragantschach 5, 9623 St.Stefan/Gail
Tel. Dienst: 0650-842 79 03
e-mail: waltritsch@gmx.at

F3B, F3J, F3K Ing. Peter HOFFMANN
Jubiläumstraße 21
2345 Brunn am Gebirge
Tel. 02236/36 1 55, 0664/7864421
peter.m.hoffmann@aon.at

F3C, F3N Robert HOLZMANN
Kinskygasse 17/5, 1230 Wien
Mobil: 0660/99 000 15
rh@tbsofs.com

F3F und RC-H Stefan FRAUNDORFER (kooptiert)
Hörstorf 3, 4343 Mitterkirchen
Mobil: 0664-91 700 70
stefan.fraundorfer@gmx.at

F4C, RC-SC, RC-Scale Antik Wolfgang PRETZ
Meislingeramt 14, 3541 Senftenberg
Mobil: 0676/40 326 38
familiepretz@aon.at (privat) oder
bfr_f4@gmx.at

F5B,D,FJ RC-E7 Peter KOLP
Kummrigasse 7/4/1, 1210 Wien
Mobil: 0676-838 07 505
f5.bfr.at@gmail.com

F3U, FPV Philip SAGER
Kaiserstraße 12-14, 4020 Linz
Mobil: 0660/737 18 84
philip_sager@hotmail.com

RC-SF, RC-SL Dr. Wolfgang SCHOBER, Pulst
Birkenweg 12, 9556 Liebenfels
Priv. Tel. 04215/2450
dr.wolfgang.schober@a1.net

RC-SK Martin KNASMILLNER
Morelligasse 1-3/2/4, 1210 Wien
Mobil: 0664/8011723130
knasmillner@hotmail.com

RC-MS Bernhard INFANGER
Panzholzstraße 11, 4407 Dietach
Tel. 0664/8011765213
bernhard.infanger@aon.at

JETFLUG Peter CMYRAL
Engelsdorferstr. 78, 8041 Graz-Liebenau
Mobil: 0664/404 56 56, peter.cmyral@cmyral.eu

LANDESSEKTIONSLEITER

Burgenland Günther TUCZAY
Rottwiese 15, 7350 Oberpullendorf
Tel: 02612/20209, Mobil: 0680/30 29 288
tuczay@bnet.at

Kärnten Peter ZARFL
Jesseniggstraße 31/1/4, 9020 Klagenfurt
Mobil: 0664/140 40 60, p-zarfl@aon.at

Niederösterreich Otto SCHUCH
Hirschfeldstraße 290, 2184 Hauskirchen
Tel. u. Fax: 02533/89 172
Mobil: 0664/505 91 73, o.schuch@aon.at

Oberösterreich Josef EFERDINGER
Oberndorf 3, 4612 Scharthen
Mobil: 0664/3239495, eferdinger-josef@a1.net

Salzburg Peter KRASSNITZER
Rebhuhnstraße 8, 5302 Henndorf
Mobil: 0664/2353501, prkrassnitzer@gmail.com

Steiermark Ing. Johann SIEBER
Wienerstr. 54, 8644 Mürzhofen
Tel. 0676/417 5401, j.sieber@mfg-am.at

Tirol Ulrich WEBER
Prinz Eugenstraße 67, 6020 Innsbruck
Mobil: 0664/43 677 26
ulli.weber1958@gmail.com

Vorarlberg Martin SALZGEBER
Wiesenweg 3, 6811 Göfis
Mobil: 0664/2480924, martin.salzgeber@tele2.at

Wien Ing. Manfred DITTMAYER
Gerasdorferstr. 153/71, 1210 Wien
Mobil: 0676/911 90 50, manfred@dittmayer.at

CIAM Delegate Dr. Martin HOFF
August Musger-G. 4, 8010 Graz
Mobil: 0676/61 79 203
martin.hoff@hoff.at

Fachgruppe Technik und Recht Ing. Bernhard RÖGNER
Friedmannstr. 16, 4491 Niederneukirchen
Mobil: 0664/461 36 83
bernhard.roegner@aon.at

Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit Ing. Wolfgang SEMLER
A. Baumgartnerstr. 44/B5/223, 1230 Wien
Mobil: 0660/6900676
wolfgang.semmler@hotmail.com

Thomas TADES
Berberitzweg 3, 2353 Guntramsdorf
Mobil: 0664/8179111
redaktion@prop.at

Fachgruppe Jugendarbeit Gerhard NIEDERHOFER
Spitalgrund 2, 8790 Eisenerz
Mobil: 0664/436 54 58
fly.niederhofer@gmx.at

Fachgruppe Finanzen Fritz KOLL
Johann-Konrad-Vogel-Str. 13, 4020 Linz
Mobil: 0664/41 54 115, fritz.koll@a1.net

Mag. Michel RAINER
Radetzkystr. 2, 9020 Klagenfurt
Tel: 0463-57009, office@trrp.at

Mag. Heinz KOLLER
Anton-Schneider-Str. 3, 6900 Bregenz
Mobil: 0664/341 01 075
heinz.koller@aon.at

Referat Rechtsberatung

INDOOR PRIME TIME



Die MULTIPLEX Slick X360 ist der perfekte Einstieg in die Welt des 4D-Kunstflugs. Durch die vergrößerten Ruderklappen im Vergleich zur Standardvariante und dem 2mm dünneren EPP, erhält man ein voll 4D-fähiges Modell, das auch ohne Schubumkehr eine starke Performance abliefern.



RX-5 slim
1-01190 € 39,90*
Extrem leichter, universeller 5-Kanal-Empfänger mit 2,4 GHz M-LINK-Technologie, ideal für den Einsatz in Indoor-Modellen.
• 5 Kanäle
• LxBxH mm 34 x 17,5 x 7,5
• Gewicht 4,3 g



»»» Tipp
Flyer "Indoor PrimeTime" jetzt downloaden!
www.multiplex-rc.de

MULTIPLEX®

SLICK X360



Die Slick X360 setzte in den letzten Saisons neue Maßstäbe in der Kunstflugszene, dies stellte sie bei zahlreichen Wettbewerben erfolgreich unter Beweis. Die MULTIPLEX Slick X360 ist der perfekte Einstieg in die Welt des 3D-Kunstflugs für In- und Outdoor.



FUNNYCUB Next Generation



Die MULTIPLEX FunnyCub bringt Buschflieger-Stimmung in die Sporthallen und Gärten der Modellflug-Begeisterten. Durch ihre großen Räder und das leicht federnde Fahrwerk kann sie, wie auch schon ihr großes Vorbild die FunCub, fast überall starten und landen.



...alles was man braucht!
...alles passt zusammen!

IHR SPEZIALIST FÜR ECHTEN MODELLBAU

LILIENTHAL 40 RC

Techn. Daten

Spannweite 1.190 mm
Länge 830 mm
Gewicht ca. 200 g

TRIPLE

SPEED
R.E.S.
THERMIC

Triple speed
Spannweite 1.780 mm

Triple Neo R.E.S.
Spannweite 1.990 mm



Triple Neo Thermic
Spannweite 2.550 mm

LUSCOMBE SILVAIRE

Spannweite ca. 1.600 mm
Länge ca. 910 mm
Gewicht ca. 1.950 g

SKYMAXX

Spannweite 1.550 mm
Länge 1.090 mm
Gewicht ca. 2.300 g



CAM carbon

Die meistgekaufte Luftschaube



Spannweite 2.040 mm
Länge 1.830 mm
Gewicht ca. 7.500 g

Jodel D.9 Bébé

aero= naut

aero-naut Modellbau · Stuttgarter Strasse 18-22 · D-72766 Reutlingen

www.aero-naut.de



QR Code scannen
und abheben